Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Kreistags:Heidjer

Neuigkeiten aus dem Heidekreis-Klinikum
für die Mitglieder des Kreistags
1. Ausgabe 2025

Januar - Mai 2025

Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Inhaltsverzeichnis

Januar

- Unser Neujahrsbaby 2025
- Neubau-News KW03
- Arzneimittelknappheit- unsere Krankenhausapotheke informiert
- Neuigkeiten aus den Patientenanmeldungen
- Neubau-News KW04
- Dank an den Beirat der Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikums
- Neu im HKK: Fachkrankenschwester für Onkologische Pflege
- Neubau-News KW05

Februar

- Neubau-News KW06
- Reflexion: Über die Bedeutung des Miteinanders
- Mitteilung der Geschäftsführung
- Neues Projekt: Händedesinfektionsspender am Bettplatz
- Neubau-News KW08
- Renovierung in der Endoskopie und im Schreibbüro in Walsrode
- Positive Psychologie - Fortbildung für alle Bereiche
- Ethik - Kino am Dienstag, den 11.03.2025
- Neubau-News KW09

März

- News:Heidjer **Sonderausgabe** zu den Verlagerungen (KW10)
- Vorwort des Geschäftsführers
- Neubau-News KW10
- Team-Update: Kent Blake
- Treffen der Grünen Damen und Herren
- Mitteilung der Geschäftsführung
- Grundsteinlegung
- Mitteilung der Geschäftsleitung: Umsetzung des Medizin - und Sanierungskonzeptes
- Neubau-News KW13
- Team-Update: Mareike Seidel
- Team-Abschied: Friederike Heusmann
- EINBLICK hinter die Kulissen: Gründe Damen und Herren

Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Inhaltsverzeichnis

April

- Wundmanagement - Testphase!
- Palliativmedizin - Gemeinsam für mehr Lebensqualität
- Eid Mubarak im Raum Hamburg
- Organspendelauf: #teamHKK war dabei!
- Zukunftstag 2025
- EINBLICK: Corporate Benefits
- Ostergrüße des Geschäftsführers
- Neue Informationen bezüglich der Verlagerungen
- Information für die Öffentlichkeit - Vorabveröffentlichung
- Clownin Babette bringt Freude
- Jahrestagung der Norddeutschen Gastroenterologengesellschaft (NDGG)

Mai

- Neubau-News KW18
- Tag der Händedesinfektion
- Save the Date - Überwachungsaudit Walsrode
- Spende für die Tiertafel Heidekreis
- Neubesetzung des Ehrenamtes Patientenfürsprecher
- Bau-Update KW19
- Vortrag Herr Hornung für den Beirat der Freunde und Förderer des HKKs: ‘‘Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen, was Sie selbst tun können!’’
- Eckernworthlauf 2025
- Neue, minimal-invasive Methode revolutioniert die Behandlung von Herzschwäche mit undichter Herzklappe am Heidekreis-Klinikum

Unser Neujahrsbaby Kalea

Neujahrsbaby Kalea im Heidekreis-Klinikum Walsrode geboren

Ein ganz besonderes Ereignis hat das neue Jahr 2025 für die Eltern Miriam und Dennis eingeläutet: Ihre Tochter Kalea erblickte am 1. Januar um 04:33 Uhr das Licht der Welt. Mit einem Gewicht von 3120 Gramm und einer Länge von 51 cm ist die kleine Kalea das erste Neujahrsbaby im Heidekreis-Klinikum Walsrode.
Die frischgebackenen Eltern, die in Buchholz an der Aller wohnen, entschieden sich bewusst für das HKK Walsrode als Geburtsort. „Familienmitglieder von Dennis hatten bereits sehr gute Erfahrungen mit einer Entbindung hier gemacht“, erklärt Miriam. Diese positiven Berichte gaben den werdenden Eltern das Vertrauen, dass sie im HKK bestens aufgehoben sind. Miriam ist rundum zufrieden mit der Betreuung, die sie während ihrer Zeit im Klinikum bisher erfahren hat: „Das gesamte Team ist unglaublich einfühlsam und professionell.“
Das gesamte Team der Geburtshilfe im HKK gratuliert den stolzen Eltern herzlich zur Geburt ihrer Tochter. Hebamme Christel Waesch: „Jede Geburt ist ein Wunder. Wir wünschen Kalea und ihren Eltern viel Glück und Gesundheit auf ihrem gemeinsamen Weg!“
Mit der Geburt von Kalea begann für die Familie ein neues Kapitel voller Freude und Liebe. Die Eltern freuen sich darauf, ihre Tochter in einem liebevollen Zuhause großzuziehen und sind dankbar für die Unterstützung des Teams im HKK während dieser besonderen Zeit.
Das gesamte Team der Geburtshilfe im Heidekreis-Klinikum wünscht der Familie alles Gute für die Zukunft und viele glückliche Momente miteinander!

Fotos: ©Harmonie in Bildern/Stephanie Hildebrandt
(v.l.n.r) Papa Dennis, Hebamme Christel Waesch, Miriam mit Töchterchen Kalea, Gesundheits- und Krankenpflegerin Jasmin und Ärztin Bao Quyen Tran

HKK im Fokus: Strategien gegen Arzneimittellieferengpässe

HKK-Reaktion auf die Arzneimittellieferengpässe in Deutschland

Die aktuellen Arzneimittellieferengpässe in Deutschland stellen eine ernsthafte Herausforderung für das Gesundheitswesen dar. Die Ursachen sind vielfältig und reichen von globalisierten Produktionsstrukturen bis hin zu regulatorischen Herausforderungen. Kent Blake, Leiter der Krankenhausapotheke, betont: „Ein zentrales Problem sind die knappen Produktionskapazitäten. Viele wichtige Wirkstoffe werden nur von wenigen Herstellern produziert."
Kent Blake erklärt: „Wenn ein Hersteller ausfällt, können andere oft nicht einspringen. Das führt zu Engpässen, die wir nicht ignorieren können."
Diese Situation wird zudem durch steigende Rohstoffpreise und unterbrochene Lieferketten weiter verschärft.

Für Hersteller von Medikalprodukten haben neue EU-Gesetzgebungen den bürokratischen Aufwand erhöht mit direkter Auswirkung auf die Verfügbarkeit „Insbesondere mittelständische Unternehmen sehen sich gezwungen, ihre Produktpalette zu reduzieren", so Blake.
Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, hat die Krankenhausapotheke am HKK bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen. „Wir haben unsere Lagerbestände aufgestockt, um kurzfristige Engpässe überbrücken zu können", erläutert Kent Blake. „Bei kritischen Arzneimitteln wie Antibiotika und Anästhetika haben wir die Vorräte auf eine Reichweite von mindestens drei Monaten erhöht. Diese Maßnahme bindet zwar Kapital und birgt das Risiko des Verfalls, aber sie ist für einige Arzneimittel notwendig", fügt er hinzu.

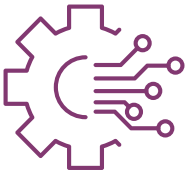
Ein weiterer Schritt war die Implementierung im vergangenen Jahr einer Zwei-Lieferanten-Strategie durch die Einkaufsgemeinschaft mit der pharmazeutischen Industrie. „So können wir im Falle eines Ausfalls eines Lieferanten schnell auf einen zweiten zurückgreifen", erklärt Blake.
In einigen Fällen beziehen die Krankenhausapotheke mittlerweile auch Medikamente aus dem Ausland, wie beispielsweise die isotonische Kochsalzlösung (100 ml) aus der Türkei. „Der Aufwand für Importarzneimittel ist jedoch enorm hoch", warnt Blake. „Wir müssen nicht nur die Namen der Patienten dokumentieren, sondern auch mit Preisen rechnen, die oft um das Drei- bis Vierfache über unseren regulären Einkaufspreisen liegen."

Die gute Nachricht: Trotz aller Herausforderungen ist das Apotheken-Team engagiert und proaktiv. So wird auch eine Liste aller Arzneimittel mit Liefereinschränkungen auf der Mängelliste im SharePoint geführt (Apotheke (https://sharepoint.hkk-ng.local/uebergreifende_bereiche/APO/) und ständig nach weiteren Lösungen gesucht. „Es ist entscheidend, dass wir als Krankenhausapotheke flexibel bleiben und uns anpassen", schließt Blake. „Nur so können wir sicherstellen, dass unsere Patientinnen und Patienten weiterhin die benötigte Versorgung erhalten."

Neuigkeiten aus den Patientenanmeldungen

Die Patientenanmeldung bereitet sich mit wegweisenden Maßnahmen auf den anstehenden Krankenhausneubau vor. Dabei stehen die Themen standortübergreifendes Arbeiten und Digitalisierung im Fokus.

Digitalisierungsinitiative gestartet

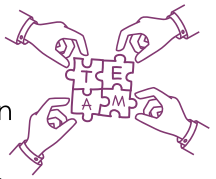


Mit der Einführung eines digitalen Dokumentationssystems wurde ein erster Schritt in die richtige Richtung gemacht. Das System startet zunächst mit ersten grundlegenden Dokumentationsaufgaben, wird jedoch kontinuierlich erweitert. Parallel dazu sind auch schon erste Schnittstellen zu anderen Abteilungen, wie der Buchhaltung, digitalisiert. Beispielsweise für die Rechnungserstellung oder für die Kassenbücher.

Standortübergreifendes Arbeiten soll kommen – ein wichtiges Konzept für den Neubau

Im Rahmen des Neubaus wird es immer wichtiger, die Teams der beiden Standorte enger zusammenzuführen. Hierzu startet demnächst das Konzept „Standortübergreifendes Arbeiten“. Erste Teammitglieder aus Soltau und Walsrode werden zeitweise am jeweils anderen Standort eingesetzt, um die Besonderheiten beider Häuser kennenzulernen. So entsteht ein tieferes Verständnis für die Arbeitsweisen und Herausforderungen beider Kliniken – ein entscheidender Vorteil für die Zusammenarbeit im neuen Gesamtklinikum.

Verbesserungsideen und Vorschläge aus dem Team



Bereits im vergangenen Jahr fand ein Kommunikationsworkshop statt, dessen Ergebnisse aufgearbeitet werden. Die im Brainstorming entwickelten Wünsche und Verbesserungsideen werden von kleinen Projektgruppen weiterbearbeitet. Eine dieser Gruppen wird sich demnächst beispielsweise mit einem Einarbeitungskonzept befassen. Damit soll aktiv auf die Ideen des Teams reagiert und eine nachhaltige Verbesserung der internen Abläufe angestrebt werden. Voraussetzung hierfür ist die gemeinsame Erarbeitung aller Beteiligten.

Schritt für Schritt zur digitalen Patientenaufnahme – erste Vorbereitungsmaßnahmen begonnen

Auch bei dem Thema „digitale Patientenaufnahme“ haben wir bereits erste Vorbereitungsmaßnahmen ergriffen. Dieser Prozess ist jedoch umfangreich und sehr komplex, da zahlreiche Abläufe und Schnittstellen berücksichtigt werden müssen. Die Einführung wird daher schrittweise erfolgen und Zeit in Anspruch nehmen. Innerhalb der Patientenaufnahme bereiten wir uns so gut es geht vor – auch wenn es ein großes Projekt werden wird. Mit jedem Schritt wollen wir die Basis für eine zukunftsorientierte Patientenversorgung legen.

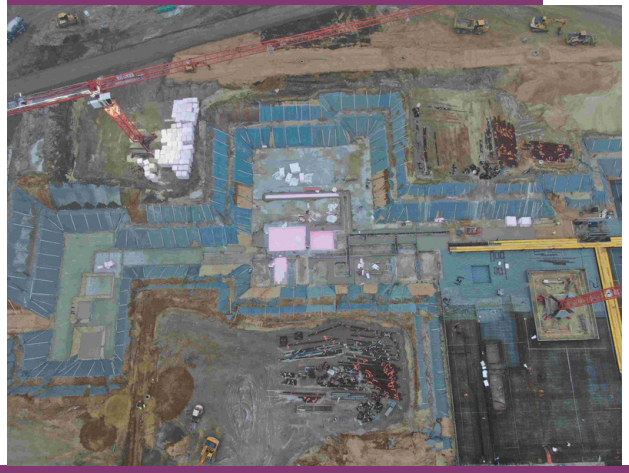
Christopher Heins
Leitung Information/Patientenaufnahme

Neubau-News KW 04

Unser neues Klinikum wächst und wächst - hier das Bau-Update dieser Woche:
Trakt A Bewehrungsarbeiten Decke UG1; Montage Halbfertigteilwände
Trakt B Bewehrungsarbeiten Bodenplatte; Dämmarbeiten, Schalungsarbeiten
Trakt C Dämmarbeiten; Schalungsarbeiten
Trakt D Betonage Sauberkeitsschicht

Blick von der Bahnlinie auf die Baustelle

Blick von oben auf Bauteil C



Gesamtüberblick

Dank an den Beirat der Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikums

Seit September 2024 findet einmal wöchentlich in der psychiatrischen Abteilung Musiktherapie durch Peter Schulze (M.A. Musiktherapie) statt. Sie ergänzt das bestehende Therapieangebot sinnvoll.
Erfreulicherweise hat die Musiktherapie überraschend schnell an Beliebtheit bei den Patient*innen gewonnen. Sie dient der Erhaltung und Förderung der psychischen und physischen Gesundheit und kann ergänzend zum psychotherapeutischen und medikamentösen Therapieansatz das seelische Wohlbefinden erheblich steigern.
Dem Thema Musik kann sich kaum jemand entziehen – fast jeder Mensch verbindet etwas damit. Dieses Potenzial kann als Schlüssel genutzt werden, um Zugang zu den Emotionen der Patient*innen zu erhalten, die diese dann in den Einzel- und Gruppentherapien verarbeiten können.
In der Musiktherapie kommen Orffsche Musikinstrumente wie Trommeln, Triangel, Klangstäbe und andere zum Einsatz, die auch ohne Vorkenntnisse leicht bedienbar und wirkungsvoll sind. Dank der Spende des Fördervereins konnte das Sortiment durch die neu angeschafften Boomwhackers, Djemben und die Cajon erweitert werden. Die Therapieteilnehmer*innen können somit ihren Gefühlen auf musikalische Weise intuitiv Ausdruck verleihen. Eine Bluetooth-Box sorgt dafür, dass die Therapiemaßnahmen auch rezeptiv, mit individuell passender Musik, zum Erfolg führen.

Wir danken dem Verein der Freunde und Förderer herzlich dafür, dass er die Musiktherapie, die sich als wertvolle Ergänzung des bestehenden Therapieangebots erwiesen hat, so großzügig unterstützt hat.

Peter Schulze
Musiktherapeut

Melanie Lemm
pfleg. Bereichsleitung Psychiatrie

Musiktherapeut Peter Schulze
und Melanie Lemm,
pflegerische Bereichsleitung

Neu im HKK: Fachkrankenschwester für Onkologische Pflege bekanntes Gesicht in neuer Position

Anett Müller nun Fachkrankenschwester für Onkologische Pflege

Bereits im November hat Frau Anett Müller die pflegerische Verantwortung als Fachkrankenschwester Onkologische Pflege übernommen. Seit ihrem Einstieg in unser Team im August 2002 auf Station B2 hat sie mit Engagement und Fachwissen beeindruckt. Bereits zuvor sammelte sie vielfältige Erfahrungen, unter anderem als stellvertretende Stationsleitung und ab 2006 als Praxisanleiterin.
Nach ihrer zweijährigen Weiterbildung zur "Fachkranken-schwester Onkologische Pflege" bringt Frau Müller nun eine hohe fachliche Expertise in diesen anspruchsvollen Bereich ein. Wir gratulieren ihr herzlich zu dieser neuen Aufgabe und wünschen ihr viel Erfolg und Freude in ihrer verantwortungsvollen Rolle!
Frau Müller ist für Patientinnen und Patienten an folgenden Sprechzeiten zu erreichen:

Montag: 09-12 Uhr
Dienstag: 13-16 Uhr
Mittwoch: 13-16 Uhr
Donnerstag: 13-15.30 Uhr
Freitag: 10-13 Uhr

Sie haben auf Ihrer Station einen onkologischen Patienten? Aktivieren Sie in apenio den "Onko-Button". Anett Müller ist unter der Tel.-Nr.05161 602 1127 zu erreichen und hat ihr Büro im Raum 205 im EG am Standort Walsrode, wochentags ist sie in der Zeit von 08:00 bis 16:00 Uhr zu erreichen. Die Mailadresse von Frau Müller wird in wenigen Tagen erreichbar sein: onko-pflege@heidekreis-klinikum. de

Baustellen Update KW 05

Trakt 1
- 2. Betonageabschnitt Decke über UG 1 ist erfolgt
- Montage Halbfertigteilwände
- Schalarbeiten
- Bewehrungsarbeiten

Trakt B
- Betonage Bodenplatte BA06 (Start am Mittwoch, den 29.01.)
- Bewehrungsarbeiten, Schalarbeiten

Trakt C
- Dämmarbeiten

Trakt D
- Betonage Sauberkeitsschicht
- Dämmarbeiten

Ganz neu : Die Bau-Webcam
Zwischen der Zeit von 07:00 bis 18:00 Uhr wird alle 30 Minuten ein Bild aufgenommen, so dass der Bau-Fortschritt live mitverfolgt werden kann.
Den Link finden Sie auf unserer Website: https://www.heidekreis-klinikum.de/presse-und-aktuelles/neubau-klinikum/bau-webcam/

(Foto von Mittwochabend, 19:44 Uhr)

Neubau- News KW 06

Update von unserer Gesamtklinikum Baustelle:

BT A Bewehrungsarbeiten; Schalarbeiten; Montage Stützen
BT B Bewehrungsarbeiten, Schalarbeiten; Betonage Bodenplatte (Ende der Woche)
è Wenn die Bodenplatte betoniert wurde, dann ist mehr als 50% geschafft
BT C Schalarbeiten
BT D Dämmarbeiten

Blick von oben auf die Baustelle

Detailblick: Gebäudeteil D und C

Seit gestern ist der Bau unseres Gesamtklinikums nun auch bei Google Maps zu sehen

Nachgedacht - über die Bedeutung des Miteinanders

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Januar mussten wir den schmerzlichen Verlust von vier geschätzten Kolleginnen und Kollegen im HKK erleben. Jeder einzelne von ihnen hat auf seine Weise unser Team bereichert, und ihr Weggang hinterlässt eine Lücke, die nicht zu füllen ist. Diese traurigen Ereignisse erinnern daran, wie vergänglich das Leben ist und wie wichtig es ist, die Zeit, die wir miteinander verbringen, wertzuschätzen.
In Momenten wie diesen wird bewusst, dass unser Dasein auf dieser Welt endlich ist. Es ist eine Einladung, innezuhalten und über die Dinge nachzudenken, die wirklich zählen. Oft verlieren wir uns in Kleinigkeiten oder in Konflikten, die aus der Distanz betrachtet doch unwichtig erscheinen.
Die Philosophie sagt, dass das Leben nicht nur aus den großen Momenten besteht, sondern ganz besonders auch aus den kleinen Gesten der Freundlichkeit und des Verständnisses. Der griechische Philosoph Epiktet sagte einmal: „Es sind nicht die Dinge selbst, die uns beunruhigen, sondern unsere Meinungen über diese Dinge."
Warum also nicht die Betrachtungsweise ändern - und das Miteinander in den Vordergrund stellen?
„Die Zeit heilt nicht alles, aber rückt doch das Unheilbare aus dem Mittelpunkt", sagte Ludwig Marcuse. Jetzt werden die Tage wieder länger, der Frühling naht. Diese Jahreszeit symbolisiert Neuanfang und Wachstum – eine Erinnerung daran, dass nach dunklen Zeiten immer wieder Licht kommt.
Lassen Sie uns diese positive Energie nutzen, um unser Leben so zu leben, als wäre jeder Tag ein Geschenk – ein Geschenk, das wir mit miteinander teilen dürfen. Gemeinsam statt gegeneinander – das sollte unser Leitmotiv sein.
Lassen Sie uns zusammenstehen und das Beste aus unserer gemeinsamen Zeit machen.

Mit herzlichen Grüßen
Nina Bernard
Unternehmenskommunikation

Mitteilung der Geschäftsführung

Ausblick für die Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeitende,

wie Sie bereits wissen, müssen wir den tragischen Verlust unseres geschätzten Chefarztes Dr. med. Serkan Özkir betrauern. Sein plötzlicher Tod hat uns alle tief getroffen, und ich möchte Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Mitgefühl in dieser schweren Zeit danken.
Trotz der Trauer um Dr. Özkir ist es wichtig, dass wir uns auf die Zukunft konzentrieren und die Patientenversorgung am Heidekreis-Klinikum weiterhin sicherstellen. Alle chirurgischen Eingriffe, aber auch alle Sprechstunden finden weiterhin wie gewohnt statt.
Um die Kontinuität in der Abteilung zu gewährleisten, habe ich Herrn Anton Tatour als kommissarischen Chefarzt der Unfallchirurgie und Orthopädie ernannt. Ich bin zuversichtlich, dass Herr Tatour mit seinem Engagement und seiner Erfahrung dazu beitragen wird, die hohe Versorgungsqualität für unsere Patientinnen und Patienten aufrecht zu erhalten - und danke dafür, dass er ohne Zögern bereit war, die Verantwortung zu übernehmen.
Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, das Erbe von Dr. Özkir fortzuführen und ihm die Ehre zu erweisen, die er verdient.
Bitte zögern Sie nicht, sich bei Fragen oder Anliegen an mich oder Ihre Vorgesetzten zu wenden.
Ich danke Ihnen allen für Ihren Einsatz in dieser herausfordernden Zeit.

Dr. med. Achim Rogge, Geschäftsführer

Neues Projekt: Händedesinfektionsspender am Bettplatz „Point-of-Care“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
seit dem 01. Februar haben wir in allen bettenführenden Bereichen in Soltau und Walsrode das Projekt „Händedesinfektionsspender am Bettplatz - Point-of-Care“ gestartet. Mit dieser Maßnahme möchten wir einen weiteren wichtigen Beitrag zur Infektionsprävention in unseren Kliniken leisten.
Die Händedesinfektion zählt zu den wichtigen präventiven Maßnahmen, um Infektionen effektiv vorzubeugen. Der wissenschaftliche Beirat der Aktion „Saubere Hände“ empfiehlt daher, an jedem Bettplatz – sei es am Bett selbst oder am Nachtschrank – stets ein Händedesinfektionsmittel bereitzustellen. Ziel dieser Empfehlung ist es, die Compliance in der Händehygiene nachhaltig zu verbessern. Genau das möchten auch wir erreichen!
Eine Besonderheit unseres neuen Projekts ist, dass die Spender nicht abgebaut werden müssen. Sie verbleiben am Bett und werden in die Aufbereitung des Patientenbettes mit einbezogen. Das Händedesinfektionsmittel desmanol® care in 500ml Flaschen muss auf der Station verbleiben. Beim schülke hyclick®-System ist die Pumpe untrennbar mit der Flasche desmanol®care verbunden (siehe Foto). Somit ist eine Wiederverwendung der Pumpe verhindert. Nach Anbruch der hyclick®-Flaschen ist das Händedesinfektionsmittel 12 Monate haltbar. Dieser Ansatz vereinfacht den Ablauf und stellt sicher, dass stets ausreichend Händedesinfektionsmittel an den vorgesehenen Plätzen verfügbar ist.
Wir bitten alle Beteiligten um tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung dieses Projekts und freuen uns sehr auf Ihr Feedback. Ihre Rückmeldungen und Anregungen sind uns wichtig und tragen maßgeblich zur Weiterentwicklung unserer Maßnahmen bei.
Mit freundlichen Grüßen,
Eure Krankenhaushygiene

Bau-News KW08

Bau-Update: Baustellenbetrieb im Winter – Herausforderungen und Fortschritte

Der Winter ist auf Baustellen immer eine besondere Herausforderung, insbesondere wenn es um Betonarbeiten geht.

Betonarbeiten bei Kälte: Jetzt ist es zu kalt!

Das Betonwerk auf unserer Baustelle steht derzeit still – eine logische Konsequenz der winterlichen Bedingungen. Am Dienstag in der Früh wurden Temperaturen von minus 8 Grad gemessen, was für Betonarbeiten schlicht zu kalt ist.

Fortschritte bei Bauteil A: Erdgeschossdecke in Vorbereitung

Trotz der Kälte laufen die Vorbereitungen für die Erdgeschossdecke von Bauteil A weiter. Vor kurzem wurde weitere Bewehrung geliefert, sodass nun die Rollbewehrung ausgelegt wird.

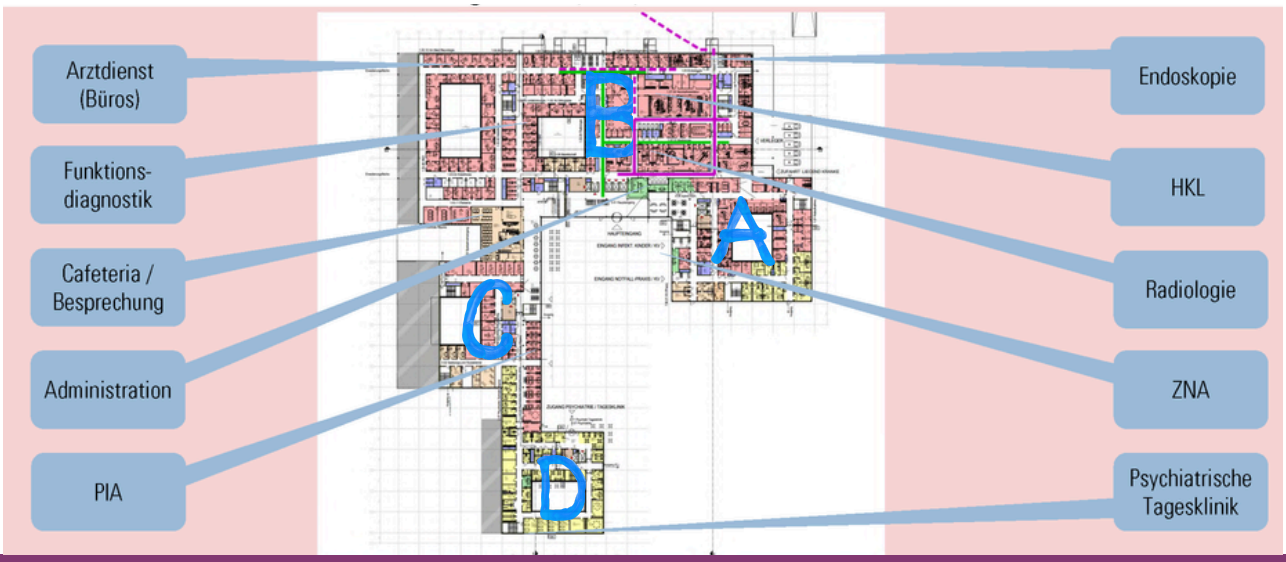
Was ist Rollbewehrung?

Für Laien ist der Begriff „Rollbewehrung“ vermutlich ungewohnt: Es handelt sich hier um eine spezielle Art der Bewehrung, die sich von der traditionellen Einzelverlegung unterscheidet. Während üblicherweise Bewehrungsstahl manuell verlegt wird, kommen hier bereits geschweißte Bewehrungselemente in Rollenform zum Einsatz. Diese werden aufgerollt und direkt verlegt – ähnlich einem Teppich. Dies spart Zeit und Arbeitsaufwand und ist deshalb immer mehr im Kommen.

Auf unserer Baustelle arbeiten je nach Bereich vier bis fünf Personen an dieser Verlegung. Während in die Decken 14 bis 16er Rollen eingebracht werden, sind es in die Bodenplatten 20 bis 25er Rollen, da hier größere Lasten getragen werden müssen. Zum besseren Verständnis: Das Gewicht wird in kg pro Meter berechnet. Ein Beispiel: Ein 6 Meter langer Bewehrungsstab mit 16 mm Stärke wiegt 9,48 kg.

Baufortschritt an Bautrakt C

In Bauteil C wird aktuell die untere Lage der Bewehrung für die Bodenplatte fertiggestellt. Diese Arbeiten sollen noch in dieser und der nächsten Woche abgeschlossen werden.



Renovierungen: Endoskopie & Schreibbüro

Er sah ganz schön “oll” aus - so waren zum Beispiel die Nähte sogar aufgerissen - der Fußboden in der Endoskopie am Standort Walsrode. Deshalb wird nun in diesem Bereich ein neuer Fußbodenbelag getestet. Ist dieser auch im Arbeitsalltag unseres Krankenhauses so strapazierfähig, wie auf dem Papier versprochen, hat er den Test für unser neues Gesamtklinikum bestanden. Wir sind gespannt!

Das sogenannte Schreibbüro ist nun in die “Alte Verwaltung” in der Saarstraße gezogen.
Dort wurde dieser Raum renoviert und auch hier wurde ein komplett neuer Fußboden verlegt.
Insgesamt arbeiten nun alle acht Mitarbeitende am Standort Walsrode, vier von ihnen im neuen Schreibbüro.

Interne Fortbildung für ALLE: Positive Psychologie

Unser Gehirn neigt dazu, negative Erlebnisse stärker zu speichern als positive – ein Überbleibsel aus der Vergangenheit, als es überlebenswichtig war, Gefahren zu erkennen und zu vermeiden. Heute leben wir sicherer und haben viele schöne Erlebnisse, doch oft nehmen wir das Negative stärker wahr. Obwohl es uns besser geht als je zuvor, lassen wir uns von der Vorstellung beeinflussen, dass die Welt in einem schlechten Zustand ist. Dadurch übersehen wir die positiven Aspekte unseres Lebens – auch in der Arbeit.
Die Positive Psychologie will diese Perspektive verändern: Die meisten Dinge entwickeln sich gut, und nur wenige Probleme sind in einem Jahr noch relevant. Mit gezieltem Training kann man eine optimistischere Sichtweise erlernen.

Dieses Training umfasst drei zentrale Themen:

- Was ist Positive Psychologie und was bedeutet Glück?
- Das Wechselspiel zwischen positiven und negativen Emotionen
- Wie man positive Emotionen bewusst steigern kann

Dr. Dieter Sommer
Dozent dieses Seminars

Termine:
28.04. 09:00 – 16:00 Uhr in Walsrode, Seminarraum
25.08. 09:00 – 16:00 Uhr in Soltau, Raum Hamburg

Hier der direkte Link: Innerbetriebliche Fortbildungen ("Sonstige Fortbildungen")
Anmeldungen über melina.hansen@heidekreis-klinikum.de

KW 08

Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Das Klinische Ethikkomitee präsentiert:

DAS MEER IN MIR

Ramón träumt sich ins Meer, doch nach einem Unfall vor 27 Jahren ist er querschnittsgelähmt. Nun möchte er, dass auch sein Kopf sterben kann. Aber für den Tod würde er Hilfe brauchen- und die versagen ihm Staat und Kirche. Dieser - humorvolle! - Film ist eine bewegende Geschichte über den Kampf um persönliches Glück.

Dienstag, den 11.03.2025 I 20:15 Uhr

Eintritt: 8 € I Capitol-Theater Walsrode

Bau-News KW09

Hier das Update KW 09 zum Neubau unseres Gesamtklinikums in Bad Fallingbostel.
In dieser Woche einige Informationen und Antworten auf häufige Fragen:

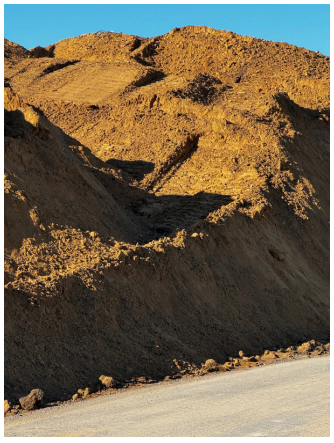
- **Bauzeiten**: Auf der Baustelle wird von etwa 7:00 bis 20:00 Uhr gearbeitet.
- **Kontrollen**: Die Baustelle wird mindestens einmal wöchentlich von einem externen Sicherheitskoordinator sowie täglich von der Bauleitung kontrolliert.
- **Überwachung**: Um die Sicherheit zu gewährleisten, erfolgt eine rund um die Uhr Überwachung durch Videoaufzeichnungen.
- **Entwässerungsrohre**: Entlang der Baustraße sind grüne Rohre und Steckverbindungen sichtbar. Diese werden später als Entwässerungsrohre eingebaut.
- **Sandhaufen**: Die großen Sandhaufen werden nicht abtransportiert, da wir den Sand benötigen, um die Baugrube rund um das Gebäude wieder aufzufüllen.
- **Gummistiefel**: In einem der Baucontainer stehen viele Gummistiefel bereit. Diese ermöglichen es Besuchern, die Baustelle in passenden Stiefeln zu betreten. Wir hoffen zudem, vielleicht ab Herbst auch Führungen anbieten zu können.

Bis zum nächsten Neubau-Update im nächsten NL!

PS. Wie stets gibt es auf Facebook und Instagram ab Freitag einen kleinen Video-Clip dazu.

Die Baustelle macht gegen 20 Uhr "Feierabend"

Wird diese Baustelle eigentlich kontrolliert?



Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

SONDERAUSGABE
NEWS:HEIDJER

Inhaltsangabe

- Vorwort des Geschäftsführers Dr. med. Achim Rogge
- KHVVG - was ist das?
- Leistungsgruppen - was versteht man darunter?
- Unser Weg, so werden wir ab 2025 (fast) EINS
- Soltauer Maßnahmen
- Walsroder Maßnahmen
- Weshalb Walsrode und nicht Soltau?
- Pressetext - zu Ihrer Information
- Haben Sie noch Fragen?
- Wir sind auf dem Weg

erstellt von:
Nina Bernard

Vorwort des Geschäftsführers

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

in den kommenden Monaten stehen bedeutende Veränderungen für das Heidekreis-Klinikum an. Die Herausforderungen der Krankenhausreform (KHVVG) erfordern von uns proaktive Maßnahmen, um die Qualität unserer medizinischen Versorgung zu sichern und weiterzuentwickeln. Auf der außerordentlichen Mitarbeiterversammlung haben unser Aufsichtsratsvorsitzender, Landrat Grote, der Betriebsrat und ich Ihnen bereits alle wichtige Schritte zur Neuausrichtung unserer medizinischen Strategie vorgestellt.
Ich lade Sie nun auch ein, sich auch auf diesem Wege über die geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen zu informieren, deren Ziel es ist, uns so medizinisch und pflegerisch auszurichten, dass wir alle von uns gewünschten Leistungsangebote für unsere Patientinnen und Patienten erhalten, bzw. auch behalten. Ich bin mir sicher: Gemeinsam werden wir diese Herausforderungen meistern und das Heidekreis-Klinikum zukunftssicher aufstellen.
Sie finden in dieser Sonderausgabe Informationen rund um das Medizin- und Sanierungskonzept des Heidekreis-Klinikums zur erfolgreichen Umsetzug des KHVVGs.

Herzliche Grüße,

Dr. med. Achim Rogge, Geschäftsführer

KHVVG - was ist das?

Das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) ist ein zentraler Bestandteil der aktuellen Reformen im deutschen Gesundheitswesen. Es zielt darauf ab, die Qualität der Krankenhausversorgung zu verbessern und eine bedarfsgerechte Versorgung sicherzustellen. Zu den wesentlichen Änderungen gehören:

- ***Krankenhausplanung***: Zukünftig wird die Planung nicht mehr auf Fachabteilungen und Betten basieren, sondern auf Leistungsgruppen (LG), die bestimmte Qualitätskriterien erfüllen müssen. Nur Krankenhäuser, die diese Kriterien erfüllen, erhalten eine Vergütung. Die Beantragung des neuen LG-Systems kann zwischen dem 01. März und dem 31. Mai erfolgen. Das Ministerium muss bis Oktober 2026 verbindliche Rückmeldungen dazu geben. Ab Anfang 2027 werden die Umsetzungen der Leistungsgruppen verbindlich.
- ***Vergütungssystem***: Ein neues System soll die Abhängigkeit von Fallzahlen verringern und eine Grundfinanzierung bieten.
- ***Standortkonzentration***: Fusionen werden gefördert, indem die Kontrolle durch das Bundeskartellamt vorübergehend ausgesetzt wird.

Diese Reform hat weitreichende Auswirkungen auf unsere Struktur und Finanzierung.

Leistungsgruppen - was versteht man darunter?

Leistungsgruppen – Was versteht man darunter?

Leistungsgruppen definieren die medizinischen Leistungen, die ein Krankenhaus anbieten kann, und beeinflussen direkt dessen Finanzierung sowie die Qualität der Versorgung. Insgesamt wurden 65 verschiedene Leistungsgruppen festgelegt, deren bundeseinheitliche Qualitätskriterien als Grundvoraussetzung für die Zulassung jedes Krankenhauses gelten.

Um in eine bestimmte Leistungsgruppe aufgenommen zu werden, müssen spezifische Anforderungen erfüllt werden – dazu zählen qualifiziertes Personal, geeignete Räumlichkeiten sowie Mindestmengen an Behandlungen. Diese Anforderungen wurden gegenüber bereits bestehenden Verordnungen verschärft, um eine hohe Versorgungsqualität sicherzustellen.

Alle Leistungsgruppen müssen pro Standort beantragt werden, alle spezifischen Anforderungen müssen pro Standort erbracht werden. Das Heidekreis-Klinikum ist zwar EIN Krankenhaus, wird aber wie zwei eigenständige Krankenhäuser betrachtet. Das heißt: Wir brauchen die doppelte personelle und doppelte sachliche Ausstattung, z.B. in den Fachabteilungen Innere Medizin und Allgemeine Chirurgie.

Unser Weg - wir werden (fast) EINS

Wir bringen bereits ab diesem Jahr Bereiche zusammen:

So schaffen wir:

- vorab ein **starkes Fundament**, auf dem wir eine modernen und integriertes Gesundheitswesens aufbauen können; sprich wir können die Anforderungen an die Leistungsgruppen, die wir beantragen, erfüllen.

- Außerdem **sparen wir Kosten** und reduzieren damit die Defizitausgleiche des Landkreises.

- und können zudem damit beginnen, den **Standort Soltau jetzt schon schrittweise gemäß öRV (=öffentlich rechtlicher Vertrag) auszurichten**.

Das bedeutet für uns Mitarbeitende in unserem Arbeitsalltag:

- Abbau von Doppeldiensten
- Schaffung einer sicheren Dienstplanung
- Reduktion von Überstunden

03.03.2025

Welche Umstrukturierungsmaßnahmen finden in Soltau statt?

Umstrukturierungsmaßnahmen am Standort Soltau

Am Standort Soltau wird die **Fachabteilung für Geriatrie** weiterhin bestehen bleiben und könnte schrittweise auf bis zu 60 Betten ausgebaut werden. Die Abteilung ist stark nachgefragt und versorgt viele Patientinnen und Patienten aus umliegenden Kliniken.

Die Fachabteilungen

- Unfallchirurgie & Orthopädie
- sowie Stroke Unit/Neurologie werden voraussichtlich im **Sommer** nach Walsrode verlagert.
- Die Kardiologie soll **Ende des Jahres** nach Walsrode folgen.

Zudem planen wir eine **Zusammenführung bis Ende des Jahres von**

- der Zentralen Notaufnahme (ZNA),
- der Radiologie
- sowie der Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin in Walsrode.
- **Zeitnah zusammengeführt** wird die **PIA** am **Standort Walsrode.**

Der Standort Soltau wird sich **gemäß dem öffentlich-rechtlichen Vertrag** zu einem **ambulanten OP-Zentrum** weiterentwickeln; außerdem wird eine Rettungswache direkt im Krankenhausgebäude perspektivisch angesiedelt, die Dialyse-Praxis wird sich deutlich vergrößern.

Welche Umstrukturierungsmaßnahmen finden in Walsrode statt?

Am Standort Walsrode wird

- bereits zum **01. April 2025** wird in Walsrode die **Fachabteilung Nephrologie** etabliert (= Diagnose und Behandlung von Nierenerkrankungen).

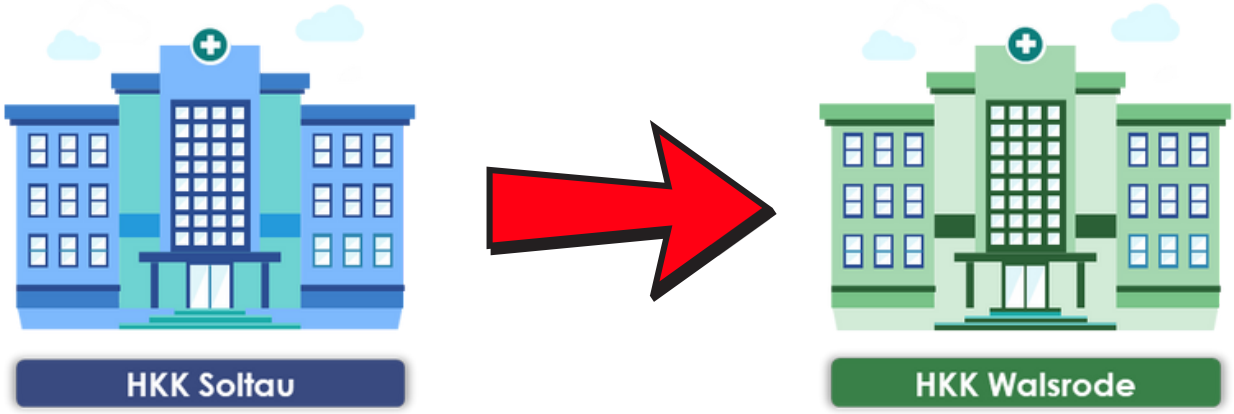
- Auf den Stationen B2 und B4 werden zukünftig, als nach den Umstrukturierungsmaßnahmen, Patienten aus den Fachbereichen Innere Medizin, Neurologie/Stroke Unit, Gastroenterologie und Nephrologie aufgenommen.

- Die **Geburtshilfe, Neonatologie und Pädiatrie (Kinderklinik)** werden zu einem sogenannten „Mutter-Kind-Zentrum" zusammengeführt. Ziel ist es, die Versorgung von Müttern, Neugeborenen und Kindern zu optimieren, indem alle relevanten Disziplinen organisatorisch eng miteinander verbunden sind. Diese Neu-Organisierung stellt auch sicher, dass Patientinnen unseres - sich momentan in Gründung befindlichen - ‚Brustzentrums Heidekreis' nicht auf einer gemeinsamen Station mit Patientinnen der Geburtshilfe untergebracht sind.

- **Einige Mitarbeitende aus der Verwaltung** werden zeitnah an den Standort Soltau umziehen, sodass Chefärzte und Leitende Oberärzte in diesen Büros gemeinsam auf einer Etage in Walsrode untergebracht werden können.

- Um zwei Herzkatheterlabore sowie eine Bettenstation mit 35 Betten für **Kardiologie** einzurichten, ist geplant, eine **Containeranlagen** anzumieten.

Wieso wird nach Walsrode verlagert und nicht nach Soltau?



- bereits viel Vermietung an Externe
- Vorbereitungen auf Umzug, sprich Erfüllung örV muss vorbereitet werden, weitere Vermietungen
- Bau-Substanz im OP deutlich älter
- schlechtere Energieversorgung
- Funktionstrakt ca. 30 Jahre älter

- Funktionstrakt ca. 30 Jahre jünger
- Klimatechnik deutlich jünger
- Effizienter Energieversorung
- Bau-Substanz im OP deutlich jünger

Nur in Walsrode ist die Standortzusammenführung möglich

03.03.2025

Der Text, den die Presse nach dem Pressegespräch am 03. März bekommt:

Am heutigen Montag, in der Zeit von 15 - 17 Uhr, wurde die Presse zu einem Informationsgespräch eingeladen. Zu Ihrer Information, hier die Pressemitteilung, die am Anschluss verteilt wurde und auch auf unserer Website veröffentlicht werden wird:

Heidekreis-Klinikum stellt neue Medizin- und KHVVG-Strategie vor

Heidekreis. Das Heidekreis-Klinikum steht vor bedeutenden Veränderungen, um den Herausforderungen der Krankenhausreform (KHVVG) gerecht zu werden. Deshalb wurden in einer Pressekonferenz wichtige Schritte zur Neuausrichtung seiner medizinischen Strategie vorgestellt. Landrat Jens Grote, Aufsichtsratsvorsitzender der Heidekreis-Klinikum gGmbH, Dr. med. Achim Rogge, Geschäftsführer, sowie Betriebsratsvorsitzende Anke Wolters-Rengstorf und Dr. Andrea Hartmann, Ärztliche Direktorin präsentierten das umfassende Medizin- und KHVVG-Strategiekonzept. Dieses Konzept soll die Weichen für die stationäre und ambulante Zukunft der medizinischen Versorgung im Landkreis Heidekreis stellen.

Notwendigkeit zum Handeln

Landrat Jens Grote betonte: „Angesichts der beschlossenen Krankenhausreform (KHVVG) des Bundesrates am 22. November letzten Jahres ist es unerlässlich, dass wir proaktive Maßnahmen ergreifen." Das KHVVG zielt darauf ab, die Qualität der Krankenhausversorgung in Deutschland zu verbessern und eine bedarfsgerechte Versorgung sicherzustellen. Es legt fest, dass Krankenhäuser bestimmte Qualitätskriterien erfüllen müssen, um für verschiedene Leistungsgruppen zugelassen zu werden. Diese Reform hat weitreichende Auswirkungen auf die Strukturierung von Krankenhäusern und deren Finanzierung.

KHVVG

Das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) ist nun in Kraft und sieht drei wesentliche Änderungen vor:

- Krankenhausplanung: Zukünftig wird die Planung nicht mehr auf Fachabteilungen und Betten basieren, sondern auf Leistungsgruppen (LG), die bestimmte Qualitätskriterien erfüllen müssen. Nur Krankenhäuser, die diese Kriterien erfüllen, erhalten eine Vergütung.

Die Beantragung des neuen LG-Systems kann zwischen dem 01. April und dem 30. Juni 2025 erfolgen. Das Ministerium muss bis Oktober 2026 jedem Krankenhaus die Leistungsgruppen zugewiesen haben. Ab Anfang 2027 werden die Umsetzungen der Leistungsgruppen verbindlich.

- Vergütungssystem: Ein neues System soll die Abhängigkeit von Fallzahlen verringern und den Krankenhäusern eine Grundfinanzierung bieten. Diese Vorhaltefinanzierung wird jedoch nicht alle individuellen Kosten abdecken.
- Standortkonzentration: Um Fusionen zu fördern, wird die Kontrolle durch das Bundeskartellamt vorübergehend ausgesetzt.

Was sind Leistungsgruppen?

Leistungsgruppen definieren, welche medizinischen Leistungen ein Krankenhaus anbieten kann und beeinflussen direkt dessen Finanzierung sowie die Qualität der Versorgung. Insgesamt wurden 65 verschiedene Leistungsgruppen von der Krankenhausplanung festgelegt; alle bundeseinheitlichen Qualitätskriterien müssen als Grundvoraussetzung für die Zulassung jedes Krankenhauses erfüllt werden. Um in eine bestimmte Leistungsgruppe aufgenommen zu werden, muss ein Krankenhaus spezifische Anforderungen erfüllen – wie qualifiziertes Personal, geeignete Räumlichkeiten sowie Mindestmengen an Behandlungen und notwendige Ausstattung. Insbesondere die Anforderungen an das fachärztliche Personal für verschiedene Leistungsgruppen wurden gegenüber den bestehenden Verordnungen verschärft. Dr. med. Achim Rogge sagte: „Das Heidekreis-Klinikum erfüllt bei Zusammenlegung beider Häuser die Anforderungen von 28 Leistungsgruppen."

Verlagerung von Fachabteilungen

Geschäftsführer Dr. med. Achim Rogge erklärte: „Wir haben uns dazu entschieden, Fachabteilungen von unserem Standort Soltau nach Walsrode zu verlagern. Es ist eine strategische Maßnahme, um die Forderungen des KHVVG überhaupt erfüllen zu können."

(Fortsetzung Pressetext)

Auch wenn das HKK ein Krankenhaus mit „nur“ zwei Standorten ist, wird jeder Standort in der Reform als eigenes Haus betrachtet. Das bedeutet, dass jeder Standort alle Anforderungen des KHVVG umsetzen muss, um die Zulassung zur Behandlung zu erlangen. Nur durch die Konzentration möglichst vieler Fachabteilungen an einem Standort können wir sicherstellen, dass wir die erforderlichen Standards einhalten und die Leistungsgruppen weiterhin anbieten dürfen.“

Finanzielle Entlastung durch Zusammenlegung
Zudem sind sich Landrat Grote und Dr. Rogge sicher, dass die Defizitausgleiche des Landkreises für das Heidekreis-Klinikum durch die frühzeitige Zusammenlegung deutlich reduziert werden können. Landrat Grote sagte: „Wenn wir jetzt weitermachen wie bisher, wird das Krankenhaus den Landkreis noch mindestens 51 Millionen Euro als Defizitausgleich bis zum Umzug kosten.“ Mit den Umstrukturierungsmaßnahmen könne dieser Betrag laut detaillierten Rechnungen auf bis zu 14,8 Millionen Euro gesenkt werden.

Aktuelle finanzielle Herausforderungen
Warum ist das HKK erneut in einer solch schweren finanziellen Lage? „Hier liegt ein Missverhältnis zwischen der Entwicklung des Landesbasisfallwerts (LBFW) und den Personalkosten“, erklärt Geschäftsführer Dr. Rogge. Der LBFW sei im Jahr 2024 um 5,2 % gestiegen; dem gegenüber stünden Sachkostenerhöhungen von bis zu 2,5 % sowie Personalkostenerhöhungen von rund 8 %. „Somit werden die von uns erbrachten Leistungen nicht auskömmlich finanziert, denn nur die Pflege direkt am Bett ist per Gesetz voll finanziert, aber im Krankenhaus arbeiten noch viele andere Berufsgruppen – und die Schere wird in den kommenden Jahren immer weiter auseinanderklaffen.“ Momentan kämpft die Gewerkschaft ver.di um weitere Lohnerhöhungen mit einer etwa achtprozentigen Forderung. Dr. Rogge betonte: „Ich gönne jedem Mitarbeitenden eine Gehaltserhöhung; ich weiß nur nicht, wie bzw. wovon ich diese bezahlen soll.“ Auch deshalb sei eine zeitnahe Beendigung von Doppelstrukturen mit hoher Personalbindung wichtig.

Zentralisierung zur Verbesserung der Versorgungsqualität
Landrat Grote fasste zusammen: „Die Zentralisierung bereits vor dem Bezug des neuen Gesamtklinikums wird zu einer Steigerung der Versorgungsqualität führen sowie schnellere Prozesse ermöglichen – damit auch eine bessere Patientenversorgung – aber auch zu einer Reduktion von Kosten.“ Nur mit dieser Zusammenführung seien auch die Anforderungen der Krankenhausreform überhaupt zu erfüllen. Dr. med. Achim Rogge ergänzte: „Wir haben schon heute – ganz ohne Krankenhausreform – mit Personalengpässen zu kämpfen, denn wir halten Doppelstrukturen bei z.B. zwei Operationseinheiten, zwei Intensivstationen und zwei Notaufnahmen vor. Durch die Zusammenlegung werden wir Doppeldienste reduzieren und schaffen eine sichere Dienstplanung für unsere Mitarbeitenden.“

Zukunftsperspektiven für das HKK
Für den nachhaltigen Erfolg des HKK seien insbesondere interventionelle Kardiologie, Gefäßchirurgie, Endoprothetik sowie Unfallchirurgie von zentraler Bedeutung. Auch Geriatrie und Allgemeinchirurgie in enger Anbindung an Gastroenterologie – beispielsweise im Rahmen eines Darmzentrums – bieten bedeutende Leistungspotenziale.

Strukturierungsmaßnahmen am Standort Soltau
Am Standort Soltau wird die Fachabteilung für Geriatrie weiterhin bestehen bleiben. Dr. Rogge: „Unsere Fachabteilung für Geriatrie versorgt größtenteils Patientinnen und Patienten aus umliegenden Kliniken und ist sehr stark nachgefragt.“ Die Abteilung mit derzeit 30 Betten könnte schrittweise auf 45 Betten und eventuell sogar auf bis zu 60 Betten ausgebaut werden; ohne diese Umstrukturierungsmaßnahmen wäre hierfür kein Platz vorhanden. In der Patientenversorgung würden qualitativ selbstverständlich keine Abstriche gemacht werden.
Die Fachabteilungen für Unfallchirurgie und Orthopädie sowie die Stroke Unit/Neurologie und die Fachabteilung für Kardiologie werden schrittweise nach Walsrode verlagert.

(Fortsetzung Pressetext)

Auch die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) wird voraussichtlich im April an den bereits bestehenden Standort in Walsrode verlegt. „Wir planen zudem, die Zentrale Notaufnahme (ZNA), die Radiologie sowie die Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin bis zum Jahresende am Standort Walsrode zusammenzuführen“, erklärt Dr. Rogge. Er fügt hinzu: „Die Zentralen Notaufnahmen müssen zur Erfüllung der Leistungsgruppe ‚Notfallmedizin‘ nicht nur besondere strukturelle Bedingungen erfüllen, sondern auch höhere personelle Anforderungen. Darüber hinaus gelten zudem auch weiterhin die Anforderungen gemäß der Richtlinie zur Notfallversorgung des G-BA (Gemeinsamer Bundesausschuss).“
Landrat Jens Grote ergänzt: „Der Standort Soltau wird sich nach diesen Verlagerungen gemäß dem mit der Stadt Soltau geschlossenen öffentlich-rechtlichen Vertrag (öRV) unter anderem zu einem ambulanten OP-Zentrum weiterentwickeln; darüber hinaus wird des Weiteren die Rettungswache direkt im Krankenhausgebäude angesiedelt und die Dialysepraxis erweitert.“

Strukturierungsmaßnahmen am Standort Walsrode
Am Standort Walsrode wird bereits zum 01. April dieses Jahres die Fachabteilung Nephrologie etabliert (= Diagnose und Behandlung von Nierenerkrankungen).
Die Geburtshilfe und Pädiatrie (Kinderklinik) werden zu einem sogenannten „Mutter-Kind-Zentrum“ zusammengeführt. Ziel ist es, die Versorgung von Müttern, Neugeborenen und Kindern zu optimieren, indem alle relevanten Disziplinen erst einmal am Alt-Standort organisatorisch und später im Neubau auch räumlich eng miteinander verbunden sind.
Dr. Rogge sagte dazu: „Diese Neu-Organisierung stellt auch sicher, dass Patientinnen unseres sich momentan in Gründung befindlichen ‚Brustzentrums Heidekreis‘ zukünftig nicht auf einer gemeinsamen Station mit der Geburtshilfe untergebracht werden.“

Einige Mitarbeitende aus der Verwaltung in Walsrode werden an den Standort Soltau umziehen, sodass ihre Büros für Chefärzte und Leitende Oberärzte frei werden, die sich dann in Walsrode gemeinsam auf einer Etage befinden. „So wird es später auch im Neubau sein,“ erklärt Dr. Rogge.

Um zwei Herzkatheterlabore sowie eine Bettenstation mit 35 Betten für Kardiologie einzurichten, sollen Containeranlagen angemietet werden.

Herausforderungen und Ausblick
Dr. med. Achim Rogge betonte: „Wir sind uns bewusst, dass diese frühzeitigen Veränderungen Herausforderungen mit sich bringen; doch wir wissen, dass dieser Schritt notwendig ist.“ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HKKs wurden bereits am vergangenen Freitag in einer außerordentlichen Mitarbeiterversammlung informiert; ebenso wurden Kreistag und Mitglieder der Gesellschafterversammlung eingebunden. Dr. Rogge: „Es war uns vor allem wichtig, dass unsere Mitarbeitenden so schnell wie möglich transparent informiert werden.“

Am 21. März wird die Gesellschafterversammlung über das vom Aufsichtsrat beschlossene Medizin- und KHVVG-Strategiekonzept abstimmen. Geplant ist ein Abschluss aller Strukturierungsmaßnahmen bis Ende 2026.

Landrat Jens Grote betonte abschließend: „Es ist an der Zeit zu handeln! Die Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen durch das KHVVG sowie aktuelle Herausforderungen wie Fachkräftemangel und Kostensteigerungen verdeutlichen klarer denn je: Wir können nicht darauf warten bis zum Umzug ins neue Gesamtklinikum! Um auch künftig eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung sicherzustellen ist es entscheidend, proaktiv auf neue Herausforderungen zu reagieren.“

Haben Sie Fragen?

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

am Freitag, den 28. Februar, haben Sie zahlreiche Informationen zu den bevorstehendem Veränderungsprozess an beiden Standorte des Heidekreis-Klinikums erhalten. Nun, einige Tage später, möchte Ihnen die Geschäftsführung die Gelegenheit bieten, eventuell aufgetretene Fragen zu klären.

Sollten Sie also weitere Fragen haben, zögern Sie bitte nicht, diese an die folgende E-Mail-Adresse zu senden: ukomm@heidekreis-klinikum.de.

- Alle eingehenden Fragen werden beantwortet.
- Fragen, die von allgemeinem Interesse sind, werden auf SharePoint veröffentlicht und können über den Link Homepage - Geschäftsführung im Dialog (Q&A) eingesehen werden.
- Individuelle Anfragen werden von der jeweiligen Abteilungsleitung, dem Personalmanagement oder der Geschäftsleitung beantwortet.

Nina Bernard
Unternehmenskommunikation
ukomm@heidekreis-klinikum.de

2025:
Der Weg ist das Ziel.

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren,

mittlerweile haben uns einige Fragen zu den geplanten Verlagerungen/ Umstrukturierungsmaßnahmen erreicht - und ich möchte Sie heute informieren, wie wir mit Ihren Fragen umgehen:

- Momentan werden Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themengruppen zusammengestellt, so dass Ihre Fragen als "Arbeitspakete" strukturiert einer dieser Gruppe zugeordnet werden können.

- Allgemeine Fragen, bzw. Fragen, die viele von Ihnen interessieren, werden nicht nur an den jeweils fragende Person per Mail beantwortet sondern auch auf der SharePoint-Seite zu finden sein. Sobald dort die ersten Antworten abrufbar sind, werden Sie selbstverständlich über den News:Heidjer darüber informiert gemacht.

- Fragen, die Sie persönlich betreffen, werden persönlich beantwortet.

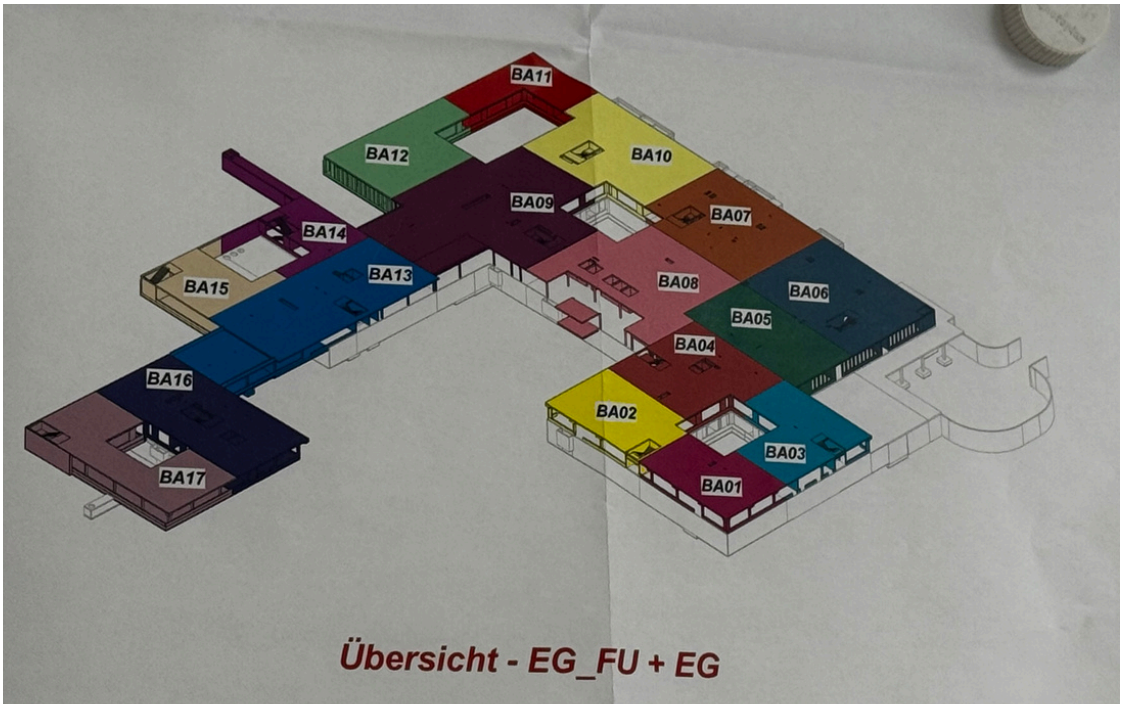
Grundsätzlich gilt, sobald Sie Ihre Frage an ukomm@heidekreis-klinikum.de gestellt haben, bekommen Sie eine Eingangsbestätigung.

Nach der Entscheidung der Gesellschafterversammlung am 21. März werden wir Sie zeitnah darüber informieren, wie dort abgestimmt wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Achim Rogge
Geschäftsführer

Neubau-News

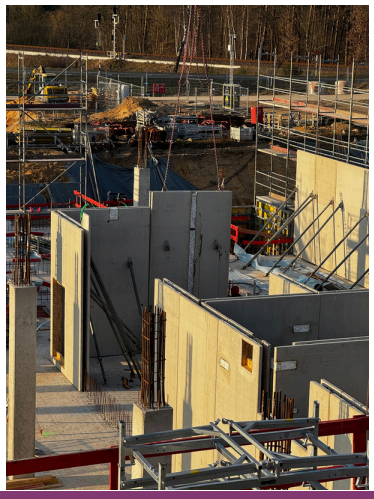


In Bauteil A sind die Bodenplatten und Decken im Erdgeschoss bereits fertig betoniert.

In Bauteil B sind die Bodenplatten 7 bis 10 betoniert, Ende der Woche folgen auch die Platten 13, 14 und 15. Die Bodenplatten 11 und 12 sind „Vorsprünge“ werden also erst später betoniert.

Bauteil A ist bereits ohne Gerüst, hier wird momentan 160er Dämmung angebracht und zeitgleich laufen Kanalarbeiten.

Im Erdgeschoss in Bauteil 7 werden jetzt bereits Fertigteilwände eingebracht: Mit dem Kran werden diese „eingeschwebt“, dann auf Bewehrungsstäbe gesetzt und noch befestigt. In der nächsten Woche wird Minister Dr. Philipp zur Grundsteinlegung auf die Baustelle kommen.



Treffen der Grünen Damen und Herren

Am 18.2.2025 trafen sich die Grünen Damen und Herren beider Standorte des HKK zu einem netten Austausch mit Schulungsangebot in Walsrode.

Organisiert durch die Walsroder Leitung Birgit Anger folgten nicht nur die Walsroder Ehrenamtlichen mit selbstgebackenem Kuchen, sondern auch die Soltauer Kolleginnen mit der kommissarischen Leitung Dagmar Hamann der Einladung.

Nach einer empathischen und wertschätzenden Begrüßung referierte Katja Bartsch, Teamleitung Sozialdienst zum Thema „Pflege planen, was ist möglich?“. Das Interesse an den Möglichkeiten der Unterstützung bei Hilfebedarf war groß und es entwickelte sich die ein oder andere Diskussion.

Frau Bartsch brachte sehr deutlich zum Ausdruck, wie wichtig die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Grünen Damen und Herren - nicht nur für die Patienten sind, sondern zeigte sich auch sehr dankbar für den Austausch und die enge Zusammenarbeit, die über viele Jahre besteht.

Passend dazu erfolgte die Ehrung für 10 Jahre ehrenamtliche Arbeit bei den Grünen Damen und Herren für Elke Nebel und Helmut Waschulewski.

Insgesamt war das Treffen ein runder Nachmittag mit vielen netten Gesprächen, sowie sehr viel Information, „was wäre wenn“ ich Pflege brauche, wo bekomme ich Unterstützung.

10 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit - Ehrungen für Helmut Waschulewski (oben) und Elke Nebel (unten)

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren,
am Mittwoch, den 19. März, fand die Grundsteinlegung für unser neues Gesamtklinikum in Bad Fallingbostel statt. Bei strahlendem Sonnenschein durften wir diesen bedeutenden Schritt feiern, der uns symbolisch auch in eine „helle“ Zukunft blicken lässt. Doch bevor wir diesen neuen Weg einschlagen können, stehen uns noch drei herausfordernde Jahre bis zum Umzug bevor. Ich glaube, wir alle sind uns bewusst, dass sowohl das KHVVG als auch die aktuelle finanzielle Lage des HKKs bis dahin anspruchsvolle Aufgaben darstellen.
Am 21. März wird die Gesellschafterversammlung über das Medizin-, Sanierungs- und KHVVG-Konzept – sprich über die Verlagerungsmaßnahmen vom Standort Soltau an den Standort Walsrode entscheiden. Diese Entscheidung ist von großer Bedeutung für die Zukunft unseres Hauses, und ich bin sicher, dass wir mit Ihrer Unterstützung einen erfolgreichen Übergang gestalten können, wenn die Gesellschafterversammlung dem Konzept zustimmt.
Um diesen Prozess bestmöglich zu begleiten, haben wir eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die von Kent Blake, Karsten Röttger und Klaus Hammer geleitet wird. Diese Gruppe wird sich intensiv mit allen Bereichen auseinandersetzen und sicherstellen, dass der Umzug aller Betroffenen reibungslos verläuft.
Bis zur Zustimmung der Gesellschafterversammlung bitte ich Sie jedoch um Geduld: Halten Sie bitte Ihre „Füße still“! Das bedeutet konkret, dass keine Versetzungsanträge beim Betriebsrat eingereicht werden sollten und auch keine eigenständigen Umzüge – auch in der Verwaltung! – stattfinden dürfen. Wir werden ein abgestimmtes Umzugskonzept entwickeln, das Schritt für Schritt umgesetzt wird.
Ich weiß, dass viele von Ihnen bereits Ideen und Vorschläge haben, wie wir diesen Prozess gestalten können. Ihr Engagement ist großartig und wird sehr geschätzt! Lassen Sie uns jedoch gemeinsam darauf achten, nicht in Aktionismus zu verfallen. Wir wollen sicherstellen, dass alle Maßnahmen wohlüberlegt sind und im besten Interesse aller Mitarbeitenden – und auch im Sinne unserer Patientinnen und Patienten – koordiniert erfolgen.
Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis in dieser wichtigen Phase. Gemeinsam werden wir auch diese Herausforderung meistern!

Mit freundlichen Grüßen

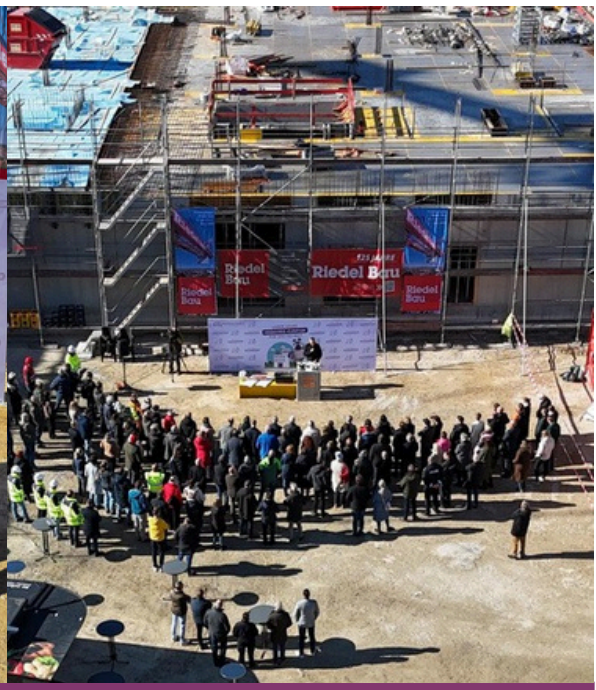
Dr. med. Achim Rogge
Geschäftsführer

Grundsteinlegung am Mittwoch, den 19. März

"Es ist viel mehr als nur ein Grundstein: Hier legen wir das Fundament für eine Zukunft der Heilung, der Hoffnung und der Menschlichkeit:"

Grundsteinlegung am Mittwoch, den 19. März

Bei strahlendem Sonnenschein und guter Laune wurde am Mittwoch, den 19. März, die Grundsteinlegung für das neue Gesamtklinikum auf der Baustelle Bad Fallingbostel gefeiert.
Zahlreiche Gäste, darunter Landrat Jens Grote, Geschäftsführer Dr. med. Achim Rogge, Staatssekretärin Dr. Christine Arbogast, Bürgermeister Rolf Schneider und Architekt Joachim Welp, waren anwesend, um diesen bedeutenden Schritt in der Gesundheitsversorgung des Heidekreises zu würdigen.
Staatssekretärin Dr. Christine Arbogast betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung des Projekts: „Dieser Klinikneubau ist ein Paradebeispiel dafür, wie qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung im Flächenland Niedersachsen zukünftig aussehen kann und wird.“ Sie hob hervor, dass alle Beteiligten frühzeitig und engagiert an der Neugestaltung der Gesundheitsinfrastruktur gearbeitet haben. Dabei räumte sie ein, dass die Konzentration mehrerer Standorte oft mit Sorgen innerhalb der Bevölkerung verbunden sei. „Doch am Ende profitiert die gesamte Region“, so Arbogast weiter.
Architekt Joachim Welp nahm die Anwesenden mit auf einen gedanklichen Rundgang durch das zukünftige Klinikum. Er beschrieb das Erdgeschoss mit Eingangshalle sowie zentralen Untersuchungs- und Betreuungsbereichen und skizzierte die Patientenzimmer in den oberen Etagen. „Von allen Hausteilen (A bis D) hätte man schöne Ausblicke in die Landschaft“, bemerkte er optimistisch.
Bürgermeister Rolf Schneider bezeichnete das neue Krankenhaus als einen Meilenstein für den Heidekreis und als Symbol der Hoffnung und Zuversicht: „Es wird ein Ort der Menschlichkeit und des Mitgefühls.“
Landrat Jens Grote äußerte sich ebenfalls positiv über den Bau: „Es entsteht eines der modernsten Krankenhäuser in Niedersachsen.“



Grundsteinlegung am Mittwoch, den 19. März

Die Zeitkapsel kommt in die Grube - (v.l.n.r.) Architekt Joachim Welp, Dietmar Schulz (Archimeda), BR-Vorsitzende Anke Wolters-Rengstorf, Dr. Achim Rogge, GF HKK, Staatssekretärin Dr. Arbogast, Bürgermeister Bad Fallingbostel, Rolf Schneider und Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender HKK, Jens Grote

Landrat Jens Grote wies jedoch auch auf die Herausforderungen hin, vor denen das HKK und der Landkreis stehen – insbesondere im Kontext der bundesweiten Krankenhausreform. Grote erklärte: „Wir müssen *jetzt* nachweisen, was wir in zwei bis drei Jahren zu leisten in der Lage sein werden."
HKK-Geschäftsführer Dr. Achim Rogge unterstrich in seiner Rede die tiefere Bedeutung des Neubaus: „Wir legen heute den Grundstein für mehr als nur ein Gebäude – wir legen das Fundament für eine Zukunft der Heilung, der Hoffnung und der Menschlichkeit."
Die Einweihung des neuen Klinikums ist für Ende des 4. Quartals in drei Jahren geplant. In einer Zeitkapsel wurden Tageszeitungen, Münzen, Baupläne sowie ein Brief an die Nachwelt hinterlegt – Zeugnisse unserer Zeit und des Engagements für eine bessere Gesundheitsversorgung im Heidekreis.

Das Team von Riedelbau - Hochbau - und HKK-Geschäftsführer Dr. Rogge

Mitteilung der Geschäftsleitung:
Umsetzung des Medizin- und Sanierungskonzeptes

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Gesellschafterversammlung der Heidekreis-Klinikums gGmbH hat am letzten Freitag mit großer Mehrheit die Umsetzung des Medizin- und Sanierungskonzeptes des HKK beschlossen.

Dies ist ein wichtiger Schritt zur erfolgreichen Vorbereitung und Umsetzung des KHVVG im HKK.

In den kommenden Tagen wird ein Verantwortlicher aus der Arbeitsgruppe - Herren Kent Blake, Karsten Röttger, Klaus Hammer - auf die ersten Abteilungen zugehen, um über die nächsten Schritte zu informieren und gemeinsam an der weiteren Planung zu arbeiten.

Wir legen großen Wert auf eine enge Abstimmung aller Maßnahmen und bitten Sie, interne Informationen vertraulich zu behandeln. Die Kommunikation erfolgt innerhalb Ihres Teams bzw. im Kollegenkreis. Die Information der Öffentlichkeit sowie externer Gremien erfolgt ausschließlich durch die Geschäftsleitung bzw. in Abstimmung mit dieser.

Wir danken Ihnen bereits jetzt für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement bei diesem wichtigen Projekt.

Mit freundlichen Grüßen

ppa. Meike Heins **ppa. Gabriele Remie**

Bereits erfolgte Umzüge, bzw. Raumänderungen

WALSRODE

- Wirtschaftsabteilung:

Frau Plumhoff u. Frau Schrot: vom Dachgeschoss (Verwaltung) in Walsrode nach Raum E309/310 (alte Nähstube Keller) in Walsrode

- Herr Wittenberg: vom Dachgeschoss (Verwaltung) nach Raum 0.251 in Soltau, neben der dortigen Wirtschaftsabteilung

SOLTAU

- Das Aktenbüro ist von Flur 1B / Raum 1.134 nach Raum 1.212 - ehemalige CT-Praxis) umgezogen.

Bau-Update KW12

Heute ein Bau-Update der besonderen Art:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wie ihr wisst, liegt unser Gesamtklinikum etwas außerhalb von Bad Fallingbostel, idyllisch in der Nähe von Waldstücken und umgeben von Feldern. Dadurch haben wir nicht nur menschliche Nachbarn, sondern auch eine Vielzahl von Wildtieren direkt vor unserer Haustür. Dazu gehört auch ein Paar Mäusebussarde, das vermutlich in dem angrenzenden Waldstück seinen Horst (Nistplatz) hat. Um sicherzustellen, dass die Bauarbeiten die Greifvögel nicht stören und sie nicht vertrieben werden, haben wir uns von Ornithologen beraten lassen. Im Rahmen der Bauleitplanung wurde beschlossen, einen zusätzlichen Horst mit allen Annehmlichkeiten in einem angemessenen Abstand zum Neubau zu schaffen.
Gesagt, getan! Vogelexperten, die sich auch im NABU engagieren, haben uns beraten und alles „bussardgerecht“ in schwindelerregender Höhe an einer robusten Kiefer angebracht und sogar mit Moos und kleinen Ästchen ausgepolstert.
Die Brutzeit steht kurz bevor, und falls Herr und Frau Bussard auf Wohnungssuche sind: Das Apartment ist bereits vollständig eingerichtet und bezugsfertig! Den genauen Standort des Nests möchten wir nicht verraten, damit die Vögel so ungestört wie möglich bleiben.
Nun bleibt nur zu hoffen, dass die Nisthilfe angenommen wird – oder dass das Bussardpaar weiterhin dort brütet, wo es das bisher getan hat.
PS: Mäusebussarde bleiben meist ein Leben lang zusammen; dies hängt jedoch weniger mit Treue zum Partner als vielmehr mit Treue zum Standort zusammen. Ein weiterer interessanter Fakt: Ein Mäusebussard kann bis zu 26 Jahre alt werden. (Quelle: Wikipedia)

Eine riesige Kiefer mit dichter Baumkrone wurde gesucht und gefunden.

Ein Gewicht mit Riesenzwille wurde in den Baumwipfel geschossen, daran ein Hilfsseil zum Klettern befestigt, ebenso ein Transportseil.

In diesem Waldstück befindet sich jetzt der neue Horst.

Das Nistmaterial wird via Transportseil nach oben zum “Nestbauer” verbracht - und nach getaner Arbeit ist der Horst mit bloßem Auge fast nicht mehr zu erkennen.

Team-Update: Mareike Seidel
Neuer Aufgabenbereich

Mareike Seidel ist seit Juli 2020 am Heidekreis-Klinikum tätig – nach ihrem Studium des Wirtschafts-ingenieurwesens mit dem Schwerpunkt Medizin-technik und Informations-management.

Geschäftsführung für das Medizinische Versorgungszentrum am HKK

Die Gesellschafterversammlung des Medizinischen Versorgungszentrums hat auf Empfehlung des Aufsichtsrates im Rahmen seiner Zustimmung der Führungs- und Organisationsstruktur für das MVZ, Frau Mareike Seidel als zweite Geschäftsführerin neben Herrn Dr. Rogge mit Wirkung vom 01.03.2025 berufen.
Gemeinsam mit Herrn Dr. Rogge verantwortet sie die strategische, wirtschaftliche und organisatorische Leitung der MVZ-Standorte mit dem RVZ; insgesamt sind 10 Facharztpraxen unter dem MVZ angesiedelt.
Ein besonderer Fokus ihrer Arbeit liegt im Hinblick auf den Ausbau eines Family Centers und der zunehmenden Ambulantisierung auf die Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Digitalisierung interner Prozesse sowie der Ausbau der medizinischen Leistungen an den Standorten.
Ziel ist es, die Patientenversorgung effizienter, moderner und näher an den Bedürfnissen der Familien in der Region und darüber hinaus auszurichten.

Mareike Seidel ist telefonisch unter 05161 602-1368 erreichbar.

Team-Abschied: Abschied einer Institution

Abschied einer Institution: Unsere langjährige Stationsleitung Friederike Heusmann verlässt uns

Nach unglaublichen fast 20 Jahren voller Engagement, Herzblut und unermüdlichem Einsatz verabschieden wir unsere geschätzte Stationsleitung Friederike Heusmann, die sich nun wohlverdient ihrem Privatleben widmen wird.
Schwester Friederike war nicht nur eine sehr gute Führungskraft, sondern das Herz und die Seele ihrer Station. Mit beeindruckender Fachkompetenz, stets perfekt sortierten Unterlagen und einem unerschütterlichen Engagement für das Team und unser HKK hat sie maßgeblich dazu beigetragen, den Arbeitsalltag reibungslos zu gestalten. Kein Personalausfall war für sie ein Hindernis – mit beeindruckender Selbstverständlichkeit sprang sie ein, organisierte und kümmerte sich um alles, was notwendig war.
Ihr unermüdlicher Einsatz, ihre Zuverlässigkeit und ihr tiefes Verständnis für die Herausforderungen des Klinikalltags haben sie zu einer unverzichtbaren Stütze gemacht. Der Abschied fällt uns schwer, denn mit ihr geht nicht nur eine großartige Kollegin, sondern auch eine Institution unseres HKK.

Liebe Frau Heusmann, wir danken Ihnen von Herzen für alles, was sie für uns getan haben. Sie hinterlassen eine große Lücke – aber noch viel mehr wertvolle Erinnerungen und Spuren in unseren Herzen. Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

Ihre Meike Heins

EINBLICK hinter die Kulissen - heute: Grüne Damen und Herren in Walsrode

Ein Blick hinter die Kulissen bei den Grünen Damen und Herren in Walsrode

Marie Süssmann in der "Dienstkleidung" der Grünen Damen und Herren

Um einen genauen Einblick in die Arbeit der Grünen Damen und Herren zu erlangen und diese in einer fotografischen Dokumentation für meine Bewerbung für ein Fotojournalismus-Studium festzuhalten, habe ich ein dreitägiges Praktikum in diesem Ehrenamt im Heidekreis-Klinikum Walsrode absolviert.
Trotz der kurzen Zeit wurde ich herzlich in den Kreis der Grünen Damen und Herren aufgenommen und bin mit ihnen über die Stationen gezogen. Dabei durfte ich nicht nur einen der typischen grünen Kittel anziehen, sondern habe auch erfahren, wie umfangreich die Aufgabenfelder in diesem Ehrenamt sind.
Meine ursprüngliche Annahme, das Verkaufen von Zeitungen, Snacks und Pflegeartikeln sei die primäre Aufgabe einer Grünen Dame wurde schnell von der Erkenntnis abgelöst, dass es vor allem die emotional unterstützenden Gespräche mit den Patientinnen und Patienten sind, die diesen Dienst ausmachen. Dabei kommt es nicht mal groß darauf an, möglichst motivierende Worte zu finden, sondern geht es meist vielmehr darum, einfach zuzuhören und den Patienten die Möglichkeit zu bieten, sich alle Sorgen und Ängste vom Herzen reden zu können.
Dies hat selbst in den drei kurzen Tagen, die ich da war, für viele schöne und auch emotionale Momente gesorgt, die mir bewusst gemacht haben, dass man dieses Ehrenamt auf keinen Fall unterschätzen sollte, da es in den Krankenhäusern deutschlandweit eine inzwischen nicht mehr wegzudenkende Position einnimmt.

Marie Süssmann

Unterwegs auf den Stationen mit dem Bücherwagen.
Birgit Anger, Leitung der GDH
und Grüne Dame Cornelia Süssmann

Foto: Marie Süssmann

Wundmanagement - Testphase neue Matratzen zur Dekubitusprophylaxe

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben Updates für Sie:

🛏️ **Ende März beginnt eine Testphase für die neuen Comfirest Matratzen zur Dekubitusprophylaxe. Die Comfirest sollen in der Zukunft die Therarest ersetzen.**

Uns stehen zwei innovative Comfirest Matratzen der Firma Arjo zur Verfügung, die eine optimale Druckentlastung bieten und so zur Vermeidung von Dekubitalulcerationen beitragen. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um die bestmögliche Versorgung unserer Patienten sicherzustellen.

Comfirest Matratzen DIN EN ISO 13485, CE-Auszeichnung MDR 2017/745

1. Comfirest Matratze kommt nach Walsrode auf die B1.
2. Comfirest Matratze kommt nach Soltau in dem Stand-by Lager im Raum 4.353.

📞 **Neue Telefonnummer im Wundmanagement**

Ich, Katarzyna Lühmann (Kata) Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege arbeite auf der Intensivstation in Soltau und bald auf der Intensivstation in Walsrode. Seit 07.2024 unterstütze ich mittwochs im Wundmangement, somit bin ich in den beiden Kliniken unterwegs. Im Mai fange ich eine Fachfortbildung zur Wundexpertin (ICW) an. Mein Part im Wundmanagement ist die Dekubitusprophylaxe. Ich beschäftige mich u.a. mit Erfassung, Überwachung der Dokumentation und Evaluation der Pflegemaßnamen (Pflegevisiten), Schulungen und Statistiken. In freue mich auf gemeinsame „Pflegevisiten Dekubitusprophylaxe“ um die Qualität der pflegerischen Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe zu optimieren.
Für weitere Informationen oder für Antwort auf Ihre Fragen stehe ich gerne mittwochs unter der 3911 Telefonnummer zur Verfügung.

💡 **Nutzen Sie unsere Wundmanagement-Seite (Übergreifende Bereiche)**

Alle wichtigen **Verfahrensanweisungen zum Wundmanagement** finden Sie übersichtlich auf unserer **SharePoint Seite.** Bleiben Sie stets informiert und vertiefen Sie Ihr Wissen – denn eine gute Wundversorgung beginnt mit aktuellem Fachwissen!

➡️ **Gerne jetzt reinschauen**

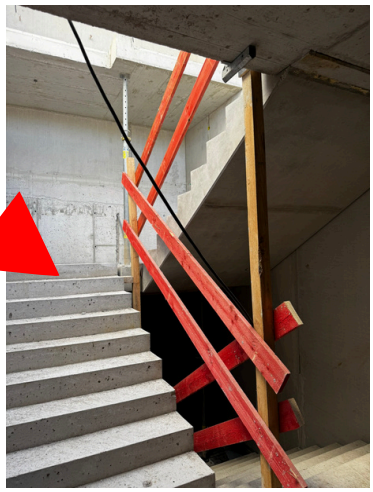
Vielen Dank für Ihr Engagement!

Bau-Update KW 14

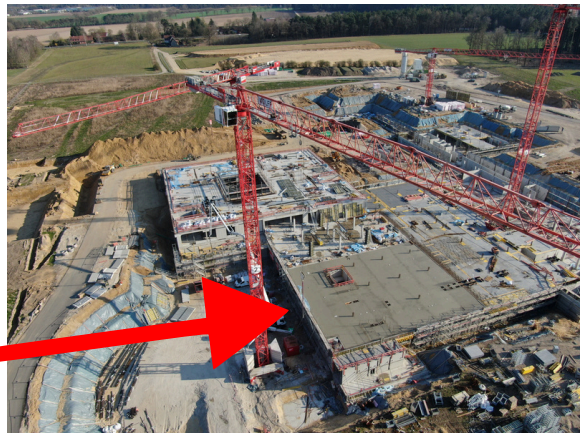
Auch in der Kalenderwoche 14 gibt es erfreuliche Fortschritte beim Bau des Gesamtklinikums Heidekreis:

- Die Bodenplatte wurde in allen Bereichen erfolgreich betoniert, und sie enthält über 2.000 Tonnen Bewehrungsstahl. Dieser spezielle Stahl wird in den Beton eingebettet, um dessen Zugfestigkeit zu erhöhen und Rissbildung zu verhindern.
- Die Montage der (Halb-)fertigteilwände schreitet ebenfalls voran, wobei bereits etwa 80% aller Wände im Untergeschoss 1 (UG1) installiert sind. Im Bauteil A können zudem bereits drei Treppenhäuser genutzt werden, um vom UG1 ins Erdgeschoss (EG) zu gelangen, was den Fortschritt in der vertikalen Erschließung des Gebäudes verdeutlicht.
- Darüber hinaus wurden weitere Bereiche der Decke über dem UG betoniert, sodass nun etwa ein Drittel (33%) des Erdgeschosses vorhanden ist. Das macht es möglich, dass die ersten Sandhaufen in die Baugrube um das Gebäude eingebaut werden, um das Gelände wieder aufzufüllen.
- Ein großer Erfolg ist auch, dass wir nun nur noch in die Höhe bauen und nicht mehr in die Breite. Am östlichen Rand des Grundstücks wird derzeit **Rigole Nummer 2** gebaut. Eine Rigole ist ein unterirdisches System zur Versickerung von Niederschlagswasser, und hilft, Niederschlagswasser effizient zu managen.
- Zusätzlich werden **Treppenhäuser** in dem Rohbau erstellt, dessen Kerne aus Fertigteilen bestehen, die bereits in einem Werk vorgefertigt wurden. Da die finalen Geländer erst später installiert werden, werden nun erst einmal - safety first - provisorische Geländer als Absturzsicherung montiert.

Insgesamt also weiterhin ein positiver Trend beim Baufortschritt des Gesamtklinikums Heidekreis!



Gut am dunkelgrauen, weil noch feuchtem Beton zu erkennen:
Eine weitere, frisch betonierte Decke..



Dr. Trummer und Schwester Marleen: Gemeinsam für Lebensqualität auf der Palliativstation

Die Palliativstation am Heidekreis-Klinikum Walsrode ist ein Ort, an dem Mitgefühl und Lebensqualität für Patienten mit fortgeschrittenen Erkrankungen im Mittelpunkt stehen. Privatdozent Dr. med. Arne Trummer leitet die Station seit fast einem Jahr. Diesen Anlass haben wir genutzt, um zu ergründen, was es für ihn und Marleen Kohn, als pflegerische Stationsleitung bedeutet, in der Palliativmedizin nicht nur zu behandeln, sondern auch das Leben bis zum Schluss lebenswert zu gestalten.

„Wir setzen uns für die Würde und Lebensqualität unserer Patienten ein“, erklärt Dr. Trummer. „Meine Laufbahn begann 2001 in der Onkologie der Medizinischen Hochschule Hannover. Zu dieser Zeit gab es noch keine Palliativstation, und ich habe oft erlebt, wie wichtig eine einfühlsame Sterbebegleitung ist.“ Marleen Kohn teilt diese Philosophie: „Bereits während meiner Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin war mir klar, dass ich im Bereich der Palliativversorgung arbeiten möchte.“

Auf der Palliativstation wird nicht nur auf physische Beschwerden eingegangen; auch emotionale Unterstützung sowie soziale Aspekte sind entscheidend für das Wohlbefinden der Patienten. „Wir sprechen offen über das Sterben“, so Dr. Trummer. „Es gehört zum Leben dazu.“ Dabei wird stets darauf geachtet, den individuellen Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden: „Einige möchten sich bewusst mit dem Thema auseinandersetzen, andere eher nicht.“

Marleen Kohn ergänzt: „Jeder Patient hat seine eigene Geschichte und Wünsche. Es ist unsere Aufgabe sicherzustellen, dass diese respektiert werden.“ Sie betont weiter: „Wir sind hier nicht nur für die medizinische Versorgung; wir bieten auch emotionale Unterstützung und schaffen Erinnerungen.“ Die Wünsche sind sehr individuell: „Manche lassen sich ihre Lieblingsspeisen von Angehörigen mitbringen oder in unserer Wohnküche zubereiten.“

Es ist jedoch ein Missverständnis anzunehmen, dass Palliativmedizin ausschließlich mit dem Sterben verbunden ist. Chefarzt Dr. Trummer erklärt: „Natürlich gibt es viele Patienten, bei denen wir uns darauf konzentrieren müssen, ihre Beschwerden zu lindern und sie beim Sterben zu begleiten. Doch häufig erleben wir auch, dass Patienten durch unsere umfassende Betreuung stabiler werden und sogar nach Hause zurückkehren können.“

Ein wichtiger Aspekt der palliativmedizinischen Versorgung sind komplementäre Therapien. Neben schulmedizinischen Maßnahmen zur Schmerzlinderung kommen auch alternative Methoden zum Einsatz: Physiotherapie, Psychoonkologie sowie Musik- und Kunsttherapie ergänzen das Angebot.

Dr. Trummer fasst zusammen: „Um diese wertvolle Arbeit im Sinne unserer Patientinnen und Patienten fortzuführen und auszubauen, sind wir auf Spenden angewiesen. Jeder Beitrag hilft uns dabei, unseren Patientinnen und Patienten eine würdevolle Begleitung zu bieten – sei es durch spezielle Therapien oder durch kleine Freuden im Alltag.“

Bankverbindung für Spenden
Spendenkonto:
Heidekreis-Klinikum
Kreissparkasse Walsrode
BIC: NOLADE21WAL
IBAN: DE21 2515 2375 0001 3088 08
Verwendungszweck: Palliativstation

Ein starkes Team auf dem Flur der Hoffnung: Dr. Trummer und pfleg. Stationsleitung Marleen Kohn setzen sich für das Wohl ihrer Patientinnen und Patienten ein.

Eid Mubarak

عيد مبارك

Eid Mubarak

Zeit für Genuss & Gemeinsamkeit

Der Ramadan ist mehr als nur Fasten - es ist eine Zeit des Miteinanders, des bewussten Essens und der Besonderen Genüsse. Zum Abschluss der Fastenzeit hatte Chefärztin Özgen Isik-Obersteller am Montag, den 31. März die Ärzteschaft und Pflege der Inneren Medizin und Unfallchirurgie eingeladen. Gemeinsam wurde am Nachmittag ab 15 Uhr im Raum Hamburg das "Fasten brechen" gefeiert - und im Anschluss kamen viele der Köstlichkeiten noch auf die Stationen zu den Pflegekräften, die nicht dabei sein konnten.

Organspende-Lauf

Der Organspendelauf fand 2025 beim 142. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie zum 14. Mal statt. Er wurde 2011 etabliert, um auf das Thema Organspende aufmerksam zu machen. Dies ist nötig, weil Deutschland 2021 mit 11 postmortalen Spendern pro Million Einwohnern an drittletzter Stelle der Länder in Europa lag. Im internationalen Vergleich von 50 ausgewählten Ländern findet man Deutschland auf Platz 21, weit hinter Ländern wie USA und Spanien, in denen es fast 4-mal so viele Spender gab.

In den Jahren 2020 und 2021 wurde der Lauf aufgrund der Corona-Pandemie jeweils als virtueller Lauf durchgeführt. Hier stieg das #teamHKK in den Lauf mit ein und ist dieses Jahr das 5. Jahr in Folge dabei:

34 Laufende aus dem #teamKHH fanden sich 2025 virtuell und dezental vom 27. – 30.03.2025 zusammen und Liefen oder Walkten zusammen die Strecke von 178km in 19:35 Stunden und Minuten.
Hierbei erlangten wir Spitzenränge mit dem 12. Platz beim 10 km Lauf (43:14 Minuten), dem 6. Platz beim 5 km Lauf (23:13 Minuten) und dem 9. Platz beim 2,5 km Lauf (14:01 Minuten) bei insgesamt 1.340 virtuell Teilnehmenden.

Unterstützt wurden wir mit einer sehr großzügigen Spende des Beirats der Freunde und Förderer des HKK. Durch die Teilnahmegebühren wurden zum Beispiel 2024 eine Gesamtspendensumme von 25.000 € generiert, welche wie immer an gemeinnützige Zwecke aus dem Bereich der Organspende ging.

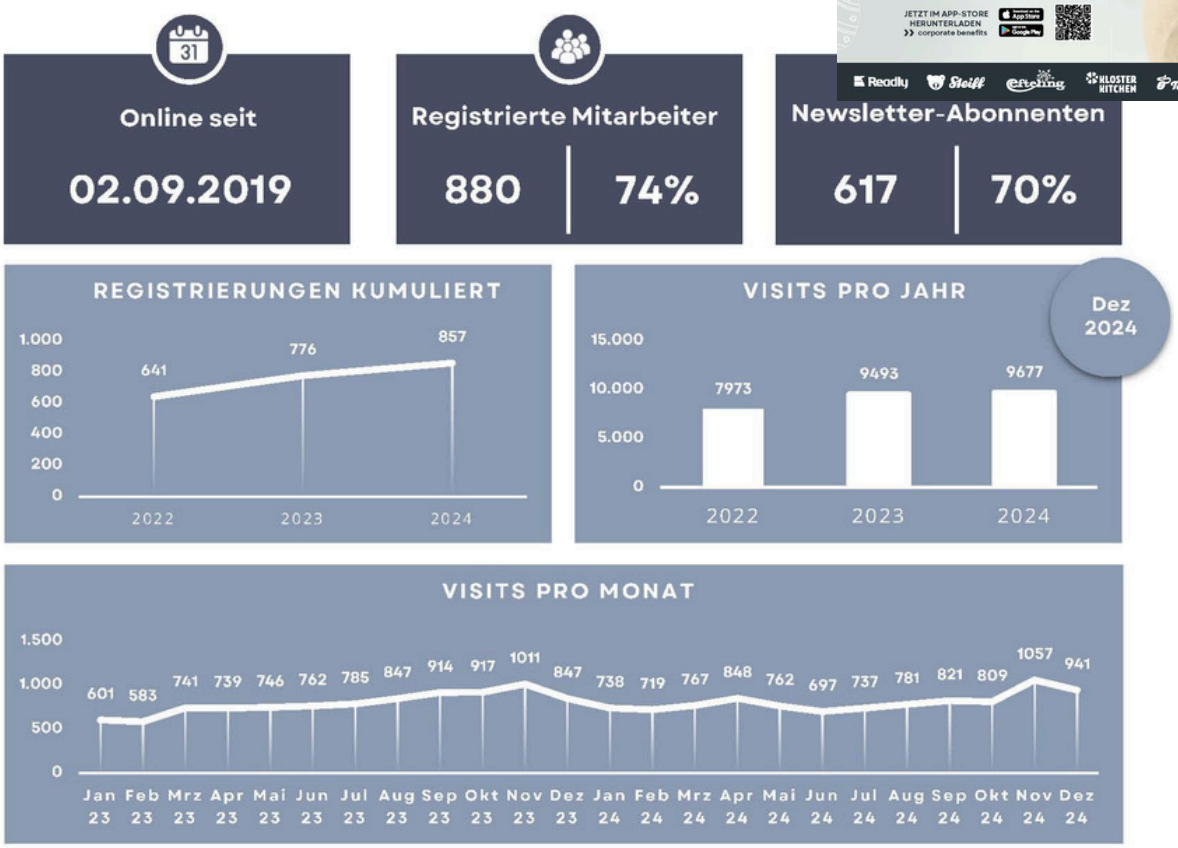
Zukunftstag 2025

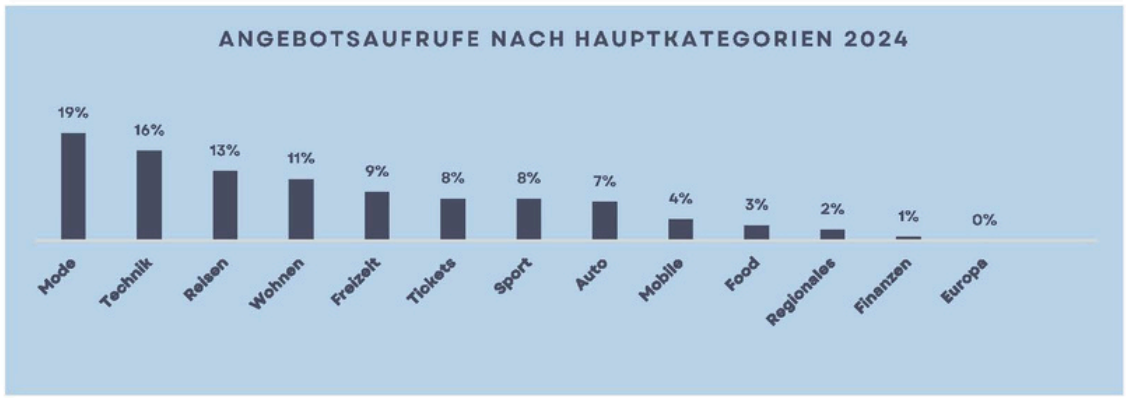
Lukas geht in die siebte Klasse und er weiß schon seitdem er acht Jahre alt ist, wo er später mal arbeiten möchte: Im Sanitätsdienst der Bundeswehr. Dort hat bereits sein Opa gedient und dort arbeitet heute auch sein Vater. "Früher wollte ich im Rettungsdienst arbeiten, aber heute weiß ich, dass ich Menschen helfen möchte, die unverschuldet durch einen Krieg verletzt wurden." Gemeinsam mit Sahira, Azubi im Bildungszentrum für Pflege, misst er bei Marei Blutdruck und Puls. Marei möchte vielleicht einmal Medizin studieren, um später als Chirurgin zu arbeiten. Lina wiederum - eine Klassenkameradin von Lukas - überlegt, Kinderärztin zu werden.

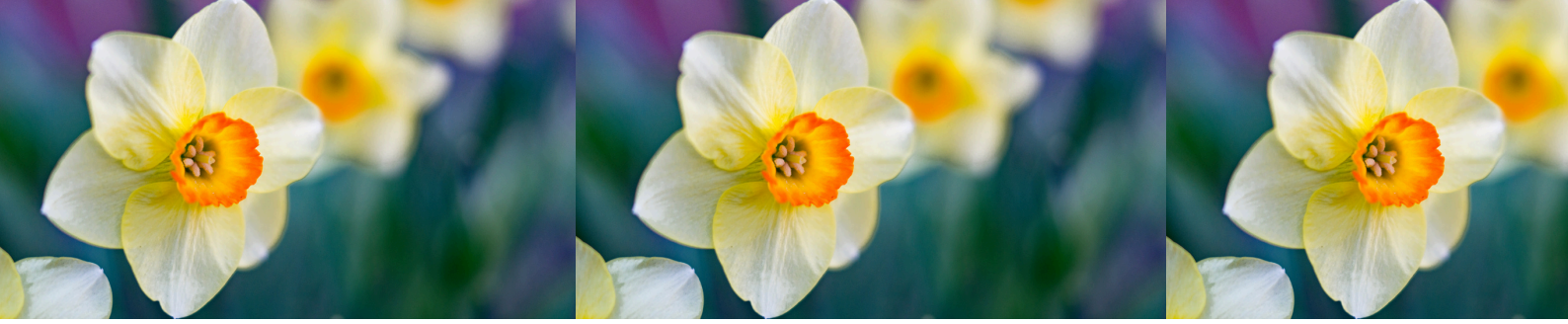
Julia und Evelina versuchen sich am Rollstuhl-Parcours und sind erstaunt, dass "man links am Rad drehen muss, wenn man nach rechts fahren möchte" - gar nicht so einfach! Es ist bereits ihr vierter Zukunftstag und ihre Mütter haben auf dem Facebook-Account des Heidekreis-Klinikums (@klinikumheidekreis) davon erfahren. Als die Jugendlichen gegen 13 Uhr das HKK - sowohl in Walsrode als auch in Soltau wieder verlassen - haben sie erfahren, wie man Verbände anlegt, wie es sich anfühlt, wenn Sicht und Hörvermögen eingeschränkt sind, Blutdruck und Puls gemessen werden und haben einen Eindruck von der Arbeit in einer Notaufnahme bekommen.

Foto links: Lukas misst der Anleitung von Sahira Blutdruck bei Marei

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
seit dem 2. September 2019 bietet das HKK "coporate benefits" an. Anbei eine Übersicht, wie, wann, was genutzt wird - und einen Link zu den Osterangeboten.







Ostergrüße

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,
zu diesem besonderen Osterfest möchte ich Ihnen allen meine herzlichsten Grüße senden. Ostern ist nicht nur eine Zeit des Neuanfangs und der Hoffnung, sondern auch eine Gelegenheit, innezuhalten und die Erfolge, die wir gemeinsam erzielt haben, zu würdigen.

Wie Sie wissen, machen die neuen Vorgaben des KHVVG frühzeitige Veränderungen in unserer Struktur notwendig. Die Verlagerung einiger Fachabteilungen nach Walsrode ist ein wichtiger Schritt, um unsere Patientenversorgung zu optimieren, Leistungsgruppen zugewiesen zu bekommen und gleichzeitig den Landkreis von den Defizitausgleichen für unser Krankenhaus zu entlasten. Ich bin überzeugt, dass diese Maßnahmen uns helfen werden, langfristig stabil aufgestellt zu sein und neue Möglichkeiten für unsere Zusammenarbeit zu schaffen.
Lassen Sie uns diese Herausforderungen als Chance sehen, gemeinsam zu wachsen und unsere Ziele zu erreichen.
Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Flexibilität in dieser Übergangszeit.
Möge das Osterfest Ihnen Freude, Entspannung und neue Inspiration bringen.
Frohe Ostern!

Dr. med. Achim Rogge
Geschäftsführer

Neue Informationen rund um die Verlagerungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,
die Vereinbarungen zwischen dem Betriebsrat und der Geschäftsführung sind nun erfolgreich abgeschlossen . Dies ist ein wichtiger Schritt für unsere Zukunft im Heidekreis-Klinikum. Denn mit diesen Vereinbarungen wurde sozusagen der Grundstein für die bevorstehenden Veränderungen, die durch die neuen Vorgaben des KHVVG notwendig geworden sind, gelegt. Wir möchten Sie nun transparent über die anstehenden Schritte informieren. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht von Fragen und Antworten, die uns "von außen" erreicht haben.
Bitte beachten Sie auch heute: Der News:Heidjer ist ein interner Newsletter, der NICHT zur Weitergabe gedacht ist.

Wann sind welche Umzüge der verschiedenen Fachabteilungen geplant?

Die Verlegungen der Fachabteilungen stehen in einem engen Zusammenhang miteinander. So lange die Kardiologie am Standort Soltau existiert, werden unter anderem auch Intensivstation und Zentrale Notaufnahme dort verbleiben. Die geplanten Umzüge sind wie folgt:

- Die Zusammenlegung der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) des Standorts Soltau mit der PIA am Standort Walsrode ist für das 2. Quartal 2025 vorgesehen.
- Die Verlagerung der Unfallchirurgie und Orthopädie an den Standort Walsrode wird am 16. April abgeschlossen sein.
- Die Verlagerung der Stroke Unit und Neurologie an den Standort Walsrode ist voraussichtlich zum 01.10.2025 geplant.
- Die Verlagerung der Kardiologie wird voraussichtlich im 4. Quartal 2025 stattfinden; hierfür muss eine Containeranlage errichtet werden, die neben Patientenzimmern auch zwei Herzkatheterlabore umfasst.
- Erst nach der Verlagerung der Kardiologie können Zentrale Notaufnahme, stationäre Radiologie und Intensivmedizin an den Standort Walsrode verlagert werden, dies wird voraussichtlich im Januar 2026 geschehen.

Weshalb wurde die Öffentlichkeit bisher nicht über die Umzugsdaten informiert?

Mehrere Umzugsdaten stehen noch nicht endgültig fest, und wir möchten verlässlich informieren.
Zum anderen folgt die Informationspolitik einer festgelegten Kaskade: Bevor wir öffentlich kommunizieren dürfen, müssen zum Beispiel bei solch großen und strukturellen Verlagerungen Vereinbarungen mit dem Betriebsrat getroffen worden sein.
Seit der Zustimmung der Gesellschafterversammlung zum Medizin- und Sanierungskonzept ist erst wenig Zeit vergangen: In den letzten Wochen haben sich Arbeitsgruppen und Geschäftsführung zunächst mit den betroffenen Mitarbeitenden und dem Betriebsrat abgestimmt, um Lösungen zu finden. Daher sind wir erst heute in der Lage, Informationen zu den ersten Verlagerungen öffentlich zu kommunizieren.

Wie wurden betroffene Patientinnen und Patienten der Fachabteilung Unfallchirurgie und Orthopädie informiert?

Selbstverständlich wurden diese Patientinnen und Patienten vorab informiert. Die Rettungsdienste fahren seit dem 14. April bereits alle unfallchirurgischen Patienten an den Standort Walsrode.

Am selben Tag wurde das ärztliche Personal umgezogen, ebenso wie Teile der OP-Einrichtung und das OP-Personal. Das Pflegepersonal und Teile der Einrichtung von Station 3B ziehen morgen, am Mittwoch, den16. April, an den Standort Walsrode.
Für unfallchirurgische, bzw. orthopädische Patientinnen und Patienten, die am heutigen Dienstag, den 15. April noch auf Station liegen, gibt es drei Entscheidungsmöglichkeiten, die alle in der fachlichen Entscheidungshoheit des kommissarischen Chefarztes, Herrn Anton Tatour, liegen:

- Entlassung: Falls dies aus ärztlicher Sicht vollumfänglich möglich ist.
- Übernahme ins ATZ: Sollte die chirurgische Behandlung abgeschlossen sein, der Patient selbst aber noch nicht entlassfähig sein, erfolgt eine Übernahme in das ATZ (= Alterstraumatische Zentrum) von Geriatrie und Unfallchirurgie am Standort Soltau.
- Verlegung nach Walsrode: Falls eine chirurgische Weiterbehandlung notwendig ist, werden die Patienten auf die Station B3 nach Walsrode verlegt.

Auch die PIA am Standort Soltau zieht nach Walsrode um. Wie lange müssen nun Menschen auf einen Therapieplatz in der Tagesklinik oder auf eine stationäre Behandlung warten?
Eins vorweg: Die Tagesklinik am Standort Soltau verbleibt dort, nur die PIA (= Psychologische Institutsambulanz) wird verlagert.
Grundsätzlich unterscheiden wir im stationären Bereich zwischen einer Notaufnahme im akuten Krisenfall und einer elektiven Aufnahme:

- In einer Akutsituation werden Menschen sofort zu jeder Tages- oder Nachtzeit aufgenommen, beispielsweise bei akuter Eigen- oder Fremdgefährdung.
- Bei den elektiven, also geplanten, Aufnahmen führen wir eine Vormerkliste. Neben der Wartezeit spielen hier auch andere Faktoren wie Symptomatik und fachliche Einschätzung eine Rolle.
- Auf unserer Psychotherapiestation A1 führen wir stets ein Vorgespräch, und aktuell sind die Wartezeiten hier kurz; wir können innerhalb von 1-2 Wochen einen Aufnahmetermin vergeben. In den Tageskliniken, einschließlich der Tagesklinik am Standort Soltau, arbeiten wir ebenfalls mit Vorgespräch und Vormerklisten. Die durchschnittliche Wartezeit bis zur Aufnahme beträgt inklusive Vorgespräch etwa 3 Monate.

Wie viele Menschen werden jedes Jahr wegen psychischer Erkrankungen im Heidekreis-Klinikum behandelt?
Für das Jahr 2024:

- Stationär wurden rund 900 Patientinnen und Patienten behandelt,
- in den Tageskliniken insgesamt rund 230 Patienten. Die Tagesklinik Walsrode hat 18, die Tagesklinik Soltau 16, ab Mai/Juni voraussichtlich sogar 20 Plätze.
- Die PIA in Soltau behandelte im vierten Quartal rund 220 Patienten, die PIA Walsrode 814 Patienten. Insgesamt können in der PIA Walsrode11 Menschen Einzelbehandlungen bekommen,
- dazu gibt es folgende Gruppentherapie-Möglichkeiten:

- Depressionsgruppe, zweiwöchig
-Kontaktgruppe, dreimal wöchentlich
-Verhaltenstherapiegruppe, zweiwöchig
-Angstgruppe, zweiwöchig

Neue Informationen rund um die Verlagerungen

Wie blicken Sie auf die derzeitige Versorgungslage für Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Region?
Es besteht eine Unterversorgung im ambulanten, niedergelassenen Bereich Psychiatrie; Wartezeiten auf ambulante Psychotherapie betragen oft bis zu einem Jahr oder länger bei Praxen in Niederlassung. Wir unterstützen die ambulante psychiatrische Versorgung der Einwohner des Heidekreises über unsere PIA - und möchten durch sie gewährleisten, dass unsere Patientinnen und Patienten, die stationär bei uns waren, auch nach der Entlassung möglichst zeitnah weiter ambulant behandelt werden können.

Wie steht es um den Nachwuchs bei Fachkräften, solange die Finanzierung der Therapeutenausbildung nicht geklärt ist?
Hier können wir nur für uns sprechen: Im HKK bekommen wir aktuell zahlreiche Bewerbungen – und das freut uns sehr! Alle Stellen sind besetzt oder werden zeitnah nachbesetzt, auch bei den Psychologinnen und Psychologen.

Wird es am Standort Walsrode durch die Zusammenlegung zu Engpässen kommen? Diese Frage bezieht sich auch auf die Notaufnahme: Schon jetzt sind beide ZNAs oftmals überfüllt und eine Behandlung mit hohen Wartezeiten verbunden – zumal die Notaufnahme in Walsrode auch räumlich begrenzt ist. Gibt es dazu Pläne?
Grundsätzlich ist hierzu festzuhalten, dass die Fachabteilung für Unfallchirurgie bis Dezember 2019 bereits einmal in Walsrode angesiedelt war und somit auch die unfallchirurgische Notfallversorgung. In Bezug auf die Zentralen Notaufnahmen (ZNA) können wir bestätigen, dass es Pläne gibt, um räumlichen Engpässen entgegenzuwirken. Die Notaufnahme wird im Verlauf zusätzliche Zimmer im Eingangsbereich erhalten, die direkt an die ZNA angegliedert werden. Um Platz für diese Erweiterungen zu schaffen, werden Büros von Ärzten in den Verwaltungstrakt verlegt, und Teile des Verwaltungspersonals ziehen an den Standort Soltau.

Die geplante Notfallversorgung in Soltau ist werktags von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Warum gibt es kein durchgehendes 24/7-Angebot, insbesondere für unfallchirurgische Notfälle? Zumal an diesem Angebot künftig auch der Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte hängt. Keine Notaufnahme, kein Bereitschaftsdienst – so zumindest die Pläne im Notfallbereich.
Patienten mit weniger schweren Verletzungen sollten zunächst ihren Hausarzt oder die Bereitschaftsdienstpraxis aufsuchen. Diese Ärzte sind wichtige Anlaufstellen für die Erstversorgung und können gegebenenfalls weitere Schritte einleiten.
Die geplante Notfallversorgung am HKK in Soltau ist werktags von 8 bis 20 Uhr geöffnet. In dieser Zeit können Menschen – zum Beispiel Touristen, die erfahrungsgemäß gern ein Krankenhaus aufsuchen, da sie sich in der Region nicht auskennen - mit leichten unfallchirurgischen Verletzungen, die fußläufig zum Standort kommen, von einem Chirurgen untersucht und – sofern möglich – ambulant behandelt werden.
Wir halten uns an den öffentlich-rechtlichen Vertrag mit der Stadt Soltau: Menschen, die fußläufig mit einer unfallchirurgischen Verletzung an den Standort Soltau kommen, werden werktags möglichst von 08:00 bis 20:00 Uhr von einem Chirurgen untersucht und – sofern ambulant möglich – behandelt. Für unfallchirurgische Patienten, die stationär aufgenommen werden müssen, erfolgt die Behandlung seit dem 14. April 2025 in Walsrode. Für schwerere Verletzungen erfolgt die Behandlung in der Regel über den Rettungsdienst. Diese Patienten werden direkt an den Standort Walsrode gebracht, wo seit dem 14. April 2025 alle stationären unfallchirurgischen Behandlungen stattfinden.

Neue Informationen rund um die Verlagerungen

Der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) definiert bundesweit Kriterien zur Erreichbarkeit. Danach müsse die klinische Grund- und Regelversorgung zu jeder Uhrzeit binnen 30 Fahrzeitminuten zu erreichen sein, sonst gilt ein Siedlungsbereich in der klinischen Daseinsvorsorge als gefährdet. Mit der nun auch im Zuge der Krankenhausreform des Bundes angestrebten Zusammenlegung am Standort in Walsrode wäre das für Teile Heidekreises nicht gegeben. Wie sieht es dazu konkret aus, die Folgen für die Menschen möglichst abzumildern? Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um sicherzustellen, dass die medizinische Grundversorgung für alle Menschen im Heidekreis gewährleistet bleibt?

Die oben getätigte Aussage ist in dieser Pauschalität nicht korrekt: Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) legt keine bundesweit einheitliche 30-Minuten-Erreichbarkeitsvorgabe für die klinische Grund- und Regelversorgung fest, hier geht es um Referenzwerte. Zudem möchten wir vorab klarstellen, dass es sich dabei nicht um Notfälle, die mit einem Rettungsfahrzeug an ein Klinikum gebracht werden, handelt, sondern um „normale“ Fahrten mit einem PKW. Außerdem gilt dieser Richtwert für die allgemeine Erreichbarkeit von Kliniken mit einem PKW, d.h. es werden auch Kliniken in angrenzenden Landkreises eingeschlossen.

Dennoch nehmen wir die Bedenken hinsichtlich der Erreichbarkeit der klinischen Grund- und Regelversorgung selbstverständlich ernst. Um sicherzustellen, dass die medizinische Versorgung für die Menschen im Heidekreis gewährleistet bleibt, werden folgende Maßnahmen geplant:

- **Optimierung des Rettungsdienstes:** Die Rettungsdienste bleiben dezentral an ihren Standorten im gesamten Heidekreis, um eine flächendeckende Erreichbarkeit zu gewährleisten. Der Landkreis hat beschlossen, zu evaluieren, ob die Anschaffung eines weiteren Rettungswagens notwendig ist, um sicherzustellen, dass Notfallpatienten im gesamten Heidekreis schnellstmöglich an das nächstgelegene und bestmögliche Krankenhaus für ihre spezifische Erkrankung gebracht werden können.
- **Erweiterung der ambulanten Versorgungsangebote:** Niedersachsen übernimmt ab dem 01. Juli deutschlandweit bei der Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes eine Vorreiterrolle. Ab diesem Zeitpunkt wird der Landkreis Heidekreis Teil der Bereitschaftsdienstregion Elbe-Weser-Bereich, in der die Johanniter als neuer Dienstleister fungieren. Sie bauen ein umfassendes Netzwerk mit Ärzten und Fachleuten auf, das im Bedarfsfall auch Hausbesuche durchführen kann. Patienten, die die Telefonnummer 116 117 anrufen, werden zunächst telemedizinisch oder telefonisch eingeschätzt. Laut Analysen sollen damit bereits 80 Prozent der Anrufenden ausreichend ärztlich beraten oder behandelt werden können.
- **Einhaltung des örV mit der Stadt Soltau durch das HKK**. Das heißt, werktags werden am Standort Soltau fußläufige Patienten, die unfallchirurgisch erkrankt sind, in der Zeit von 08:00 bis 20:00 Uhr untersucht und entweder ambulant behandelt oder – falls ein stationärer Aufenthalt notwendig ist – an den Standort Walsrode verlegt.

Informationen, die wir über die örtlichen Pressevertreter an die Öffentlichkeit geben.

Um nun auch die Öffentlichkeit zu informieren, findet heute, am Dienstag, den 14.04.2025 ein Pressegespräch mit den lokalen Redaktionen statt. Im Anschluss an dieses Pressegespräch werden wir folgende Pressemitteilung veröffentlichen:

Verlagerungen von Fachabteilungen: HKK informiert über Umzüge und Versorgungsangebote

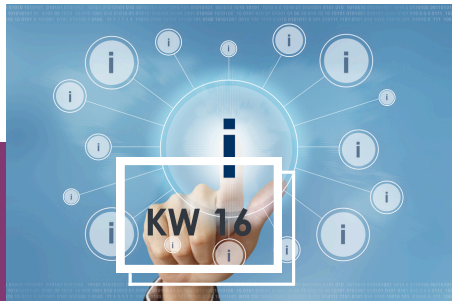
Heidekreis. Das Heidekreis-Klinikum hat heute umfassende Informationen zu den geplanten Verlagerungen mehrerer Fachabteilungen vom Standort Soltau an den Standort Walsrode bekannt gegeben. Diese Maßnahmen sind Teil eines strategischen Medizin- und Sanierungskonzepts, das darauf abzielt, die medizinische Versorgung in der Region zu optimieren und zukunftssicher zu gestalten.

Geplante Umzüge im Detail
Die Verlagerungen der Fachabteilungen stehen in einem engen Zusammenhang miteinander. So lange die Kardiologie am Standort Soltau existiert, bleiben auch die Intensivstation und die Zentrale Notaufnahme dort. Die Umzüge sind wie folgt terminiert:

- Psychiatrische Institutsambulanz (PIA): Die Zusammenlegung der PIA des Standorts Soltau mit der PIA am Standort Walsrode ist für das 2. Quartal 2025 vorgesehen.
- Unfallchirurgie und Orthopädie: Der Umzug dieser Abteilung wird am 16. April 2025 abgeschlossen sein. Bereits seit dem 14. April werden alle unfallchirurgischen Patienten von den Rettungsdiensten an den Standort Walsrode gebracht.
- Stroke Unit und Neurologie: Die Verlagerung dieser Abteilungen ist voraussichtlich zum 01. Oktober 2025 geplant.
- Kardiologie: Die Verlagerung wird voraussichtlich im 4. Quartal 2025 stattfinden; hierfür muss eine Containeranlage errichtet werden, die neben Patientenzimmern auch zwei Herzkatheterlabore umfasst.
- Zentrale Notaufnahme, stationäre Radiologie und Intensivmedizin: Diese Abteilungen werden voraussichtlich im Januar 2026 nach Walsrode verlagert, nachdem die Kardiologie umgezogen ist.

Dr. med. Achim Rogge, Geschäftsführer der HKK, betont: „So lange die Kardiologie am Standort Soltau existiert, bleiben auch die Intensivstation und die Zentrale Notaufnahme dort."

Transparente Kommunikation mit Betroffenen
Auf die Frage, warum die Öffentlichkeit bisher nicht über die Umzugsdaten informiert wurde, erklärt Dr. Rogge: „Wir möchten verlässlich informieren und mussten zunächst unter andereum auch Vereinbarungen mit dem Betriebsrat treffen." In den letzten Wochen haben sich die Geschäftsführung, Arbeitsgruppen und Betriebsrat intensiv abgestimmt, um gute Lösungen für Mitarbeitende und Patienten zu finden.
Dr. Rogge. „Die betroffenen Patientinnen und Patienten der Unfallchirurgie und Orthopädie wurden rechtzeitig über die Veränderungen informiert."



Informationen, die wir über die örtlichen Pressevertreter an die Öffentlichkeit geben.

Versorgungslage für psychisch Erkrankte
Die HKK behandelt jährlich rund 900 Patientinnen und Patienten stationär sowie etwa 230 in den beiden Tageskliniken. Gut zu wissen: Die Psychiatrische Institutsambulanz in Soltau wird verlagert, jedoch bleibt die Tagesklinik vor Ort bestehen. Aktuell beträgt die Wartezeit auf einen Therapieplatz in der Tagesklinik Walsrode etwa drei Monate, am Standort Soltau etwa vier Monate.
Es besteht eine Unterversorgung im ambulanten, niedergelassenen Bereich Psychiatrie; Wartezeiten auf ambulante Psychotherapie betragen oft bis zu einem Jahr oder länger bei Praxen in Niederlassung. Auf der Psychotherapiestation A1 ist die Wartezeit – im Vergleich – aktuell kurz: Innerhalb von ein bis zwei Wochen kann ein Aufnahmetermin im HKK Walsrode vergeben werden.
Dr. med. Rogge betont: „Wir unterstützen die ambulante psychiatrische Versorgung im Heidekreis durch unsere PIA und möchte damit gewährleisten, dass unsere entlassenen Patienten schnellstmöglich wieder in ambulanter Behandlung sind."

Maßnahmen zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung
Bedenken hinsichtlich der Erreichbarkeit der klinischen Grund- und Regelversorgung nimmt Landrat Grote ernst: „Um sicherzustellen, dass die medizinische Versorgung für die Menschen im Heidekreis gewährleistet bleibt, planen wir als Landkreis gemeinsam mit dem Rettungsdienst und Heidekreis-Klinikum mehrere Maßnahmen."
Dazu gehören:

- Optimierung des Rettungsdienstes: Die Rettungsdienste bleiben dezentral an ihren Standorten im gesamten Heidekreis aktiv, um eine flächendeckende Erreichbarkeit zu gewährleisten. Der Landkreis evaluiert derzeit den Bedarf an einem weiteren Rettungswagen.
- Erweiterung der ambulanten Versorgungsangebote: Die MVZs an beiden Standorten werden, wie im öffentlich-rechtlichem Vertrag (örV) dem Auftrag nachkommen, sogenannte Family-Center aufzubauen. Zudem übernimmt Niedersachsen ab dem 01. Juli deutschlandweit bei der Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes eine Vorreiterrolle. Ab diesem Zeitpunkt wird der Landkreis Heidekreis Teil der Bereitschaftsdienstregion Elbe-Weser-Bereich, in der die Johanniter als neuer Dienstleister fungieren: Sie bauen ein umfassendes Netzwerk mit Ärzten und Fachleuten auf, das im Bedarfsfall während des Bereitschaftsdienstes auch Hausbesuche durchführen kann. Patienten, die die Telefonnummer 116 117 anrufen, werden zunächst telemedizinisch oder telefonisch eingeschätzt. Laut Analysen sollen damit bereits 80 Prozent der Anrufenden ausreichend ärztlich beraten oder behandelt werden können.
- Einhaltung des öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen dem Landkreis, dem HKK und den Städten Walsrode und Soltau: Werktags werden fußläufige Patienten mit unfallchirurgischen Verletzungen untersucht und entweder ambulant behandelt oder bei Bedarf an den Standort Walsrode verlegt.
-

Landrat Grote fasst zusammen: „Wir arbeiten kontinuierlich daran, die medizinische Versorgung in unserer Region zu verbessern. Dazu gehört auch die nun frühzeitige Zusammenführung einiger Fachabteilungen am Standort Walsrode. Doch nur durch diese Konzentration an einem Standort können wir sicherstellen, dass wir die erforderlichen Standards des in Kraft getretenen Krankenhausversorgungsgesetztes, KHVVG einhalten und das große Spektrum der medizinisch-stationären Versorgung im Heidek anbieten dürfen."

Informationen, die wir über die örtlichen Pressevertreter an die Öffentlichkeit geben.

Geschäftsführer Dr. Rogge ergänzt: „Außerdem haben wir schon heute, ganz ohne Krankenhausreform, mit Personalengpässen zu kämpfen, denn wir halten Doppelstrukturen bei z.B. zwei Operationseinheiten, zwei Intensivstationen und zwei Notaufnahmen vor. Durch die Zusammenlegung werden wir Doppeldienste reduzieren, schaffen eine sichere Dienstplanung für unsere Mitarbeitenden und werden auch den Defizitausgleich des Landkreises für die Heidekreis-Klinikum gGmbH auf bis zu 14,8 Mio. Euro senken können.“

Bau-Update KW 15/16

In der Kalenderwoche 15/16 gibt es wieder spannende Neuigkeiten von der Baustelle des Gesamtklinikums Heidekreis. Derzeit wird erste Wandabschnitt für die zukünftige Lochfassade geschalt, die sich im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss des Bauteils B über den gesamten nördlichen Bereich erstrecken wird.

Besonders hervorzuheben sind die Einlegekästen, die eigens für die immer wiederkehrenden Fensteröffnungen angefertigt werden. Diese Kästen sind mehrfach nutzbar und tragen somit zu einem nachhaltigen Bauprozess bei.

Im Bauabschnitt 8, werden weitere Bewehrungsarbeiten für die Decke über dem Untergeschoss durchgeführt.
Diese Bewehrungsarbeiten finden ebenfalls im Bauteil C statt (auf dem Foto hinten bei der blauen Plane).

Ein weiterer wichtiger Schritt wurde am zukünftigen Wirtschaftshof gemacht: Hier wurde kürzlich die Grundsteinlegung gefeiert, und nun wird bereits der erste Teilabschnitt der Untergeschossdecke. Der Wirtschaftshof selbst ist momentan mit Barillen gefüllt, in denen Doppelbauwände gelagert werden. Täglich werden rund 300 Quadratmeter Wand eingebaut. Apropos, so eine Fertigtreppe wie auf dem Foto zu sehen, wieg etwa 5 Tonnen!

Wenn Kinder lachen und Eltern glücklich sind – Clownin Babette bringt Freude ins HKK

Aus einem Patientenzimmer der Fachabteilung für Kinder- und Jugendmedizin am Heidekreis-Klinikums schallt das Lachen von Kindern, und mittendrin ist sie: Karina Kraeft, die als Clownin Babette bekannt ist. Ihre Reise in die Welt des Clowns begann im Improvisationstheater, wo sie ihre Leidenschaft für das Spiel entdeckte. „Ich wusste schon lange, dass die Clownin in mir steckt“, erzählt sie mit einem strahlenden Lächeln. Der Humor, den sie in ihrer Familie pflegte, half ihr, diese Leichtigkeit zu finden und weiterzugeben.
„Es ist mir wichtig, dass es kein Mitleid gibt“, erklärt Karina. „Ich möchte den Kindern und Jugendlichen eine gemeinsame, fröhliche Zeit schenken – einen Moment der Leichtigkeit, in dem sie ihre Sorgen vergessen können.“ Diese Philosophie prägt ihre Besuche im Heidekreis-Klinikum (HKK), wo sie einmal im Monat für einige Stunden als Babette auftritt.

Unterwegs mit der - meist - artigen“ Hunde-Tasche”, in der die Utensilien aufbewahrt werden.

Vor ihrem Auftritt bereitet sich Karina sorgfältig vor. Eine halbe Stunde vor Beginn des Dienstes zieht sie sich um, schminkt sich und wärmt ihre Stimme auf. Sie erhält einen Zettel mit Informationen über die Kinder und Jugendlichen, die sie besuchen wird – Alter, Vorname, denn:. „Ich gehe nie einfach so rein“, sagt sie bestimmt. „Es ist wichtig zu fragen, ob ich reinkommen darf.“
In den Zimmern begegnet sie den jungen Patienten mit viel Empathie und Kreativität. Bei einer 16-Jährigen spielte sie ein Spiel namens „Papier-Schere-Stein“ und fand schnell einen Draht zu ihr. „Clowns bewerten nicht“, betont Karina. „Wir schauen einfach, was die Menschen – egal welchen Alters – gerade brauchen.“ Neben den Zimmerbesuchen verbringt Karina auch Zeit im Wartebereich der Ambulanz, wo Eltern und Kinder oft auf ihren Termin warten. Auch hier bringt sie Bewegung ins Spiel und sorgt für glückliche Gesichter: „Es ist so schön zu sehen, wie die Kinder strahlen und auch die Eltern aufblühen“, sagt Karina begeistert. „Das Lächeln der Eltern zu sehen, wenn ihre Kinder abgelenkt und glücklich sind und lachen, ist unbezahlbar.“

Eine kesse Sohle aufs Parkett legen: Das können sowohl Zeliha Vural als auch Clownin Babette!

Clownin Babette

Die Bedeutung von Klinik-Clowns wird auch von der Leitenden Oberärztin Zeliha Vural hervorgehoben: „In meinen anderen Kliniken hatte ich immer einen Klinik-Clown dabei. Das trägt definitiv zur Ermunterung bei! Wir alle hier freuen uns sehr, dass die Stiftung „Kinder seid Kinder“ uns allen die Besuche von Babette ermöglicht!“ Karina, bzw. Babette erzählt passend von einem besonderen Moment: „Heute habe ich mit einer Mitarbeiterin Tango getanzt!“ Und schwenkt kurz darauf Zeliha Vural fröhlich durch den Krankenhausflur, zur Freude aller im Krankenhausalltag.
Karina Kraeft ist übrigens auch in Kindergärten als Clownin unterwegs. „Dann bin ich aber Hinni, sie ist schüchterner.“ Und auch in Altersheimen würde sie gern Freude bringen.
Jetzt aber ist sie erst noch einmal im HKK „Babette“, fährt noch mit kleinen Patienten Boot und lässt an der Fensterscheibe eines Isolationszimmmers Seifenblasen fliegen. „Erst wenn ich später mein Zettelchen abgeben und mich umgezogen habe, bin ich wieder Karina – und freue mich darauf, im nächsten Monat hier wieder „Babette“ zu sein.“

In ein Iso-Zimmer geht “Babette” auf keinen Fall, dann kommt aber wenigstens eine Seifenblasen-Gruß

Stiftung "Kinder seid Kinder"

Die Arbeit von Clownin Babette wird für ein halbes Jahr lang durch die Stiftung „Kinder seid Kinder" möglich gemacht, die vor zehn Jahren gegründet wurde. Annette und Axel Fitzen möchten insbesondere Kinder im Heidekreis unterstützen und fördern. Die Stiftung finanziert verschiedene Projekte für Kinder und Familien – darunter Musikveranstaltungen wie das Baby-Kinder-Konzert am Tag der Musik sowie Lesetage an Schulen. Weitere Infos: www.kinderseidkinder.de. Wer das Projekt „Clownin Babette“ unterstützen möchte, bitte als Projekt/Verwendungszweck angeben. Kontakt zur Stiftung gern über: info@kinderseidkinder.de

Claudia Standke,pfleg. Leitung, Dörte Gand, “Babette”, Axel und Anette Fitzen und Zeliha Vural, Ltd. Oberärztin

Gmeinsam auf Bootstour - Babette und Claudia Standke,pfleg. Leitung,

Chefarzt Dr. Mirena im Beirat der Norddeutschen Gastroenterologengesellschaft: Ein Schritt in die Zukunft der medizinischen Versorgung

Wie bereits im vergangenen Jahr veröffentlicht ist Chefarzt Dr. Mirena bereits seit über einem Jahr im Beirat der Norddeutschen Gastroenterologengesellschaft (NDGG). Diese Ernennung ist nicht nur eine persönliche Auszeichnung für Dr. Mirena, sondern auch ein bedeutender Schritt für das gesamte Heidekreis-Klinikum.
Am 28. und 29. März 2025 fand nun die 34. Jahrestagung der NDGG statt, bei der Dr. Mirena einen Endoskopiekurs für junge Ärztinnen und Ärzte leitete ("Training am Simulator EndoNix").
In diesem Jahr nahmen auch zwei Assistenzärzte aus dem Heidekreis-Klinikum an dem Kurs teil, was Dr. Mirena als hervorragende Gelegenheit bezeichnete: „Diese Kurse ermöglichen es unseren Ärztinnen und Ärzten, endoskopische Untersuchungen schneller zu erlernen und besser zu verstehen, was letztlich für mehr Patientensicherheit sorgt."
Die Teilnahme an solchen Fortbildungen trägt nicht nur zur individuellen Entwicklung der Mediziner bei, sondern steigert auch die Qualität der Leistungen im Krankenhaus erheblich. Neben den praxisnahen Kursen bietet die Jahrestagung auch Live-Videos von endoskopischen Interventionen sowie Vorträge auf höchstem wissenschaftlichen Niveau. Dieses, so der Chefarzt der Inneren Medizin und Gastroenterologie, schaffe eine Plattform für den Austausch über die neuesten Entwicklungen in der Gastroenterologie.
Dr. Mirena hat sich zum Ziel gesetzt, Innovationen in der Gastroenterologie auch im Heidekreis-Klinikum zu etablieren, um die medizinische Versorgung kontinuierlich zu verbessern. „Es ist wichtig, dass wir uns über aktuelle Trends und Technologien informieren und diese in unsere tägliche Praxis integrieren", so Dr. Mirena.
Die aktive Teilnahme an solchen Kongressen und Fortbildungsmaßnahmen zeigt das Engagement des Heidekreis-Klinikums für eine exzellente Patientenversorgung und unterstreicht die Bedeutung von kontinuierlicher Weiterbildung im medizinischen Bereich.

Bau-Update KW18

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist spannend zu sehen, wie langsam aber sicher die Konturen unseres Neubaus sichtbar werden. Auch wenn noch Trennwände fehlen, lassen sich bereits erste Räume, bzw. Räumlichkeiten erkennen – sowohl im Untergeschoss (UG) als auch im Erdgeschoss (EG).

Im Untergeschoss - unter der zukünftigen ZNA – entstehen gerade die Lagerräume für die Küche: Beispielsweise für Getränke und Küchenbedarf. Hier ein Blick auf einen der Einänge zu diesen Lagerräumen, direkt aus dem zukünftigen Wirtschaftshof fotografiert.

Direkt über der zukünftigen Küche befinden sich später die sogenannten Funktionsräume, für z.B. die Neurologie, Gastroenterologie, Kardiologie.

Zudem fallen nun bereits die wirklich großen Aussparungen für Lüftungsschächte auf.

Ein wichtiger Punkt sind natürlich auch die Aufzüge: Insgesamt werden wir zwölf Aufzüge haben – öffentliche (Besucher und Patienten) und nicht öffentliche Aufzüge (Material und Bettentransport) die meist immer gemeinsam an „Aufzugspunkten“ installiert werden, dazu kommt noch ein reiner – und alleinstehender - OP-Materialaufzug. Alle Aufzugsgruppen werden später hoffentlich für reibungslose Abläufe, bzw. wirklich kurze Wartezeiten, innerhalb des Gebäudes sorgen.

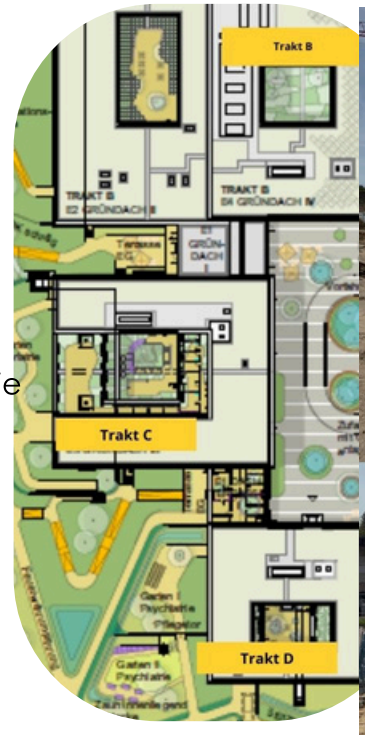
Der vorbereitete Aufzugsschacht für den Transport des Operationsmaterials

Bau-Update KW18 - Fortsetzung

Auf diesem Foto, aufgenommen aus dem Untergeschoss, bzw. dem zukünftigen Platz für die Warenanlieferung, sieht man bereits, wo die direkte Zufahrt für die Rettungswaagen entstehen wird. Und auch der Haupteingang der ZNA (siehe Kreis auf dem Foto) ist schon vorhanden.

Grundsätzlich sind an diesem Gebäude die Arbeiten im UG so weit abgeschlossen, dass das Außenwände gedämmt und die Baugrube bereits wieder geschlossen werden konnte.

Nun stehen wir vor Bautrakt D: Momentan sehen wir hier den Teilkeller entstehen, der später zum Bau des Gebäudes für die Psychiatrie/Psychotherapie gehören wird.
Auf diesem Foto entstehen bereits die „Grundmauern" der Palliativstation und Geriatrie - Trakt C - ; darunter wird später im EG übrigens die Physiotherapie verortet sein.



Und auch der Übergang der anderen Gebäude zum „Psychiatrietrakt" ist bereits deutlich erkennbar: Hier werden sich u.a. später die Büros der PIA befinden.

Aktionstag Händehygiene

Am 05.05. ist wie jedes Jahr der Welttag der Händehygiene. Dieses Datum steht für die 10 (5+5) Finger der menschlichen Hände, deren regelmäßige Händedesinfektion die wichtigste und einfachste Hygienemaßnahme darstellt.

05.05.2025 9:00-12:00

Dieses Jahr veranstaltet die Krankenhaushygiene mit Unterstützung der Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin einen Aktionstag mit dem Themenschwerpunkt **Hautschutz und -pflege**.
Neben aktuellen Informationen z.B. zum **„Point-of-care"** und bewährten Tests wird es **leckere Snacks** geben.

Quelle: Website WHO 2025

Wir sind an beiden Klinikstandorten in den Eingangsbereichen zu finden und stehen für Mitarbeitende, Patienten und Besucher zur Verfügung.

Das Team der Krankenhaushygiene

Überwachungsaudit in Walsrode

#TEAMHKK- Überwachungsaudit Walsrode 2025

Durch die bereits gestarteten Umzüge der Bereiche passiert derzeit eine Menge Veränderung. Es gibt viel zu organisieren, zu planen und abzustimmen.

Trotz alldem möchten wir Sie bitten, die Vorbereitungen für das zweite Überwachungsaudit am Donnerstag, 20. November 2025 in Walsrode nicht aus den Augen zu verlieren.

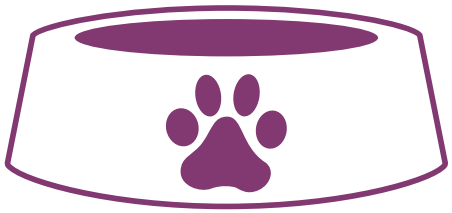
Dies ist der nächste Schritt zur Re-Zertifizierung.

Unsere Patientensicherheitsseite wird immer aktualisiert, so dass Sie immer die Möglichkeit haben, alle relevanten Themen zur Patientensicherheit dort nachzulesen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und stehen Ihnen für Fragen zur Patientensicherheit gerne zur Verfügung.

Sonnige Grüße vom Team Leistungs- und Qualitätsmanagement

Spende für die (Tier)Tafel im Heidekreis



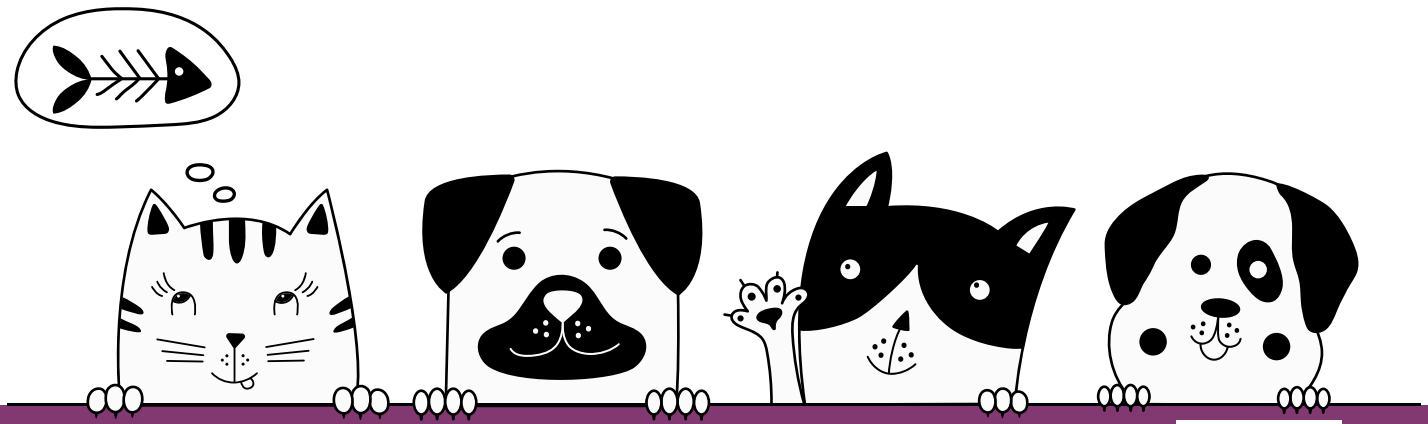
Spendenaktion: Unterstützung für die Tafel und die Tiertafel im Heidekreis

Beim Aufräumen haben wir kürzlich um die 500 stabile Taschen mit alten Aufdrucken vom HKK entdeckt. Statt sie wegzuwerfen, möchten wir diese sinnvoll nutzen und eine Spendenaktion starten!

Wir werden die Taschen an die Tafeln, aber auch an die Tiertafel in Soltau im Heidekreis weitergeben, um dort Menschen und Tierliebhaberinnen und -liebhaber zu unterstützen.

Falls ihr also noch Katzen-, Hundefutter oder Leckereien für Kaninchen & Co. habt, die ihr selbst nicht mehr benötigt oder die von euren Vierbeinern nicht gefressen werden, freuen wir uns über eure Spenden. Jede kleine Geste hilft dabei, den Tieren in der Region eine Freude zu machen.
Wer etwas spenden möchte, wendet sich bitte bis **Donnerstag, den 08. Mai** an Ulrike Klug oder Christian Börner.
Vielen Dank für eure Unterstützung!

Ulrike Klug und Christian Börner
Leistungs- und Qualitätsmanagement



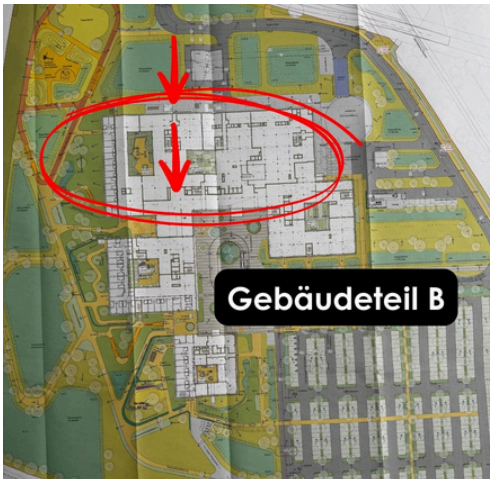
Neubesetzung des Amtes Patientenfürsprecher: Christina Fleckenstein und Karin Thorey übernehmen das Ehrenamt

Das Heidekreis-Klinikum begrüßt zwei neue Patientenfürsprecherinnen. Karin Thorey, ehemalige Bürgermeisterin von Bad Fallingbostel, die den Bau des neuen Gesamtklinikums in Bad Fallingbostel begleitet hat, sowie Christina Fleckenstein, Vorsitzende des Beirats der Freunde und Förderer im Heidekreis-Klinikum, teilen sich künftig das Ehrenamt.
Was machen Patientenfürsprecher? Sie sind unabhängige Ansprechpartner für Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige. Ihre Aufgabe ist es, bei Problemen oder Unklarheiten im Krankenhaus zu vermitteln, zuzuhören und Anliegen aufzunehmen. Dabei arbeiten sie vertraulich und unabhängig vom Klinikpersonal oder der Leitung. Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Rechte der Patientinnen und Patienten gewahrt bleiben und sich alle gut betreut fühlen.
Karin Thorey erklärt: „Die Patientinnen und Patienten unseres Heidekreis Klinikums sollen sich bei uns wohlfühlen. Bei aller Fachkompetenz, Sorgfalt, Umsicht und Fürsorge können immer einmal Situationen eintreten, die unsere Patienten belasten und möglicherweise unausgesprochen bleiben. In diesen Fällen würde ich mich gern als Fürsprecherin zwischen den Patientinnen, Patienten oder deren Angehörigen und dem Klinikteam einbringen."
Christina Fleckenstein ergänzt: „Ich kann zwar nicht sagen, dass ich im Klinikum ein- und ausgehe, aber als Vorsitzende des Fördervereins bin ich häufig vor Ort. Ich beschäftige mich mit medizinischen Themen und stehe in Kontakt zu den Beschäftigten. Außerdem kenne ich das Krankenhaus auch als Patientin und Angehörige. Mit diesen unterschiedlichen Sichtweisen möchte ich den Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen zur Seite stehen und dazu beitragen, Probleme zu lösen."
Der Geschäftsführer des Heidekreis-Klinikums, Dr. med. Achim Rogge, würdigt das Engagement der beiden Frauen: „Ich danke Karin Thorey und Christina Fleckenstein herzlich für ihre Bereitschaft, dieses wichtige Ehrenamt zu übernehmen. Es ist essenziell, Menschen zu haben, die sich ehrenamtlich für die Rechte der Patientinnen und Patienten einsetzen. Ihre Unterstützung trägt dazu bei, dass sich alle bei uns gut aufgehoben fühlen. Unserer Patientinnen und Patienten stehen immer im Mittelpunkt bei uns im HKK. Selbstverständlich steht auch ein e in Lob- und Beschwerdemanagement für sie zur Verfügung. Auch an diese Stelle können sich unsere Patientenbei Problemen wenden – schnelle Hilfe ist garantiert."
Die Patientenfürsprecherinnen des Heidekreis-Klinikums sind unter der Mailadresse: patientenfuersprecher@heidekreis-klinikum.de zu erreichen.

GF Dr. med. Achim Rogge begrüßt die beiden neuen Patientenfür-sprecherinnen, Frau Karin Thorey (links) und Frau Christina Fleckenstein (rechts)..

Bau-Update KW19

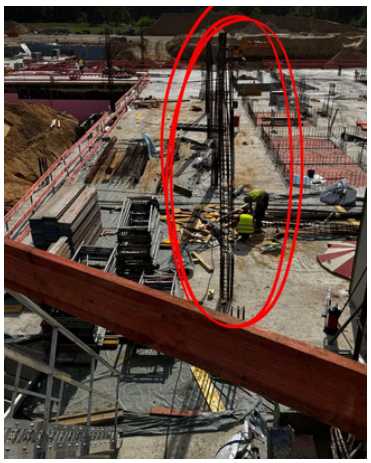
Heute gibt es "Innenaufnahmen" von Gebäudeteil B, sprich Fotos aus dem großen, zukünftigen "Haupthaus" des Gesamtklinikums. Ich habe den Gebäudetrakt von hinten betreten, um dann bis zum späteren Eingangsbereich zu gehen:



Dort etwa wird später eine Stahltreppe aus dem Gebäude führen, einer von vielen Fluchtwegen aus dem Gesamtklinikum.

Hier finden noch weitere weitere Erdarbeiten statt, wie gesagt, es ist der größte Bauteil, mit einer Grundfläche von 8.274 Quadratmetern.
Dort wo momentan der Sandhaufen liegt, wird später ein weiterer Lichthof/Innenhof entstehen.

Blick auf die zukünftige Aufzugsanlage in der späteren Eingangshalle



Diese späteren über 4 Meter hohen Stützen werden, gemeinsam mit zwei Stützen, die sogar über 8 Meter hoch sei werden, den (An)Blick auf den Haupteingang prägen.

Einladung zum Vortrag von Gunter Hornung - Beirat der Freunde und Förderer des HKKs

Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Der Beirat der Freunde und Förderer des HKKs lädt ein:

PRÄVENTION KARDIOVASKULÄRER ERKRANKUNGEN

Was Sie selbst tun können!

Herzinfarkt, Schlaganfall, Vorhofflimmern – häufige Erkrankungen, die durch gezielte Prävention vermeidbar sind.
Kardiologe Gunter Hornung, erklärt, wie Sie Ihr Risiko senken können und was Sie selbst tun können, um Herz & Kreislauf zu schützen.

12. MAI UM 19 UHR
HKK SOLTAU, OENINGER WEG 30
RAUM HAMBURG (EG)

Bitte melden Sie sich an:
agnes.schulze@heidekreis-klinikum.de
oder Telefon (05161) 602 1362
Der Eintritt ist kostenfrei.

Eckernworthlauf 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden euch herzlich zum **Eckernworthlauf 2025** ein!
Hier die wichtigsten Infos:

- **Start:** 21.05.2025 um 17:00 Uhr
- **Treffpunkt zum Warmmachen und für die Startaufstellung:** 16:00 Uhr

Für die Anmeldung, Startgelder, Laufshirts und Verpflegung ist gesorgt.

Anmeldung:
Bitte sendet uns eure Daten bis zum **16.05.2025** per E-Mail oder Telefon:

- Name
- Geburtsdatum
- Gewählte Streckenlänge (z.B. 5 km, 10 km)
- Lauf oder Walken

Timo und ich übernehmen dann die Anmeldung für euch.

Laufteams:
Es können auch Teams gebildet werden. Bitte gebt bei der Anmeldung den Namen der Laufgruppe an.

Nachmeldungen:
Nur am Veranstaltungstag vor Ort möglich.
Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer!
Viele Grüße,
Timo Ahrens & Peter Gnad

Neue, minimal-invasive Methode revolutioniert die Behandlung von Herzschwäche mit undichter Herzklappe am Heidekreis-Klinikum

Allein in Deutschland leiden, so Zahlen der Deutschen Herzstiftung, über 1,8 Millionen Menschen an Herzschwäche, Tendenz steigend. Wer mit einer Herzinsuffizienz leben muss, ist in seiner Lebensqualität erheblich eingeschränkt. Jetzt gibt es eine vielversprechende Neuerung am Heidekreis-Klinikum in Soltau: Eine minimal-invasive Behandlung, die den Heilungsprozess beschleunigt und für Patienten deutlich schonender als andere operative Eingriff ist. Im Gespräch erklärt Dr. Hartmann, Chefärztin für Kardiologie und Innere Medizin, wie diese innovative Methode funktioniert und weshalb sie für viele Betroffene eine echte Hoffnung ist.

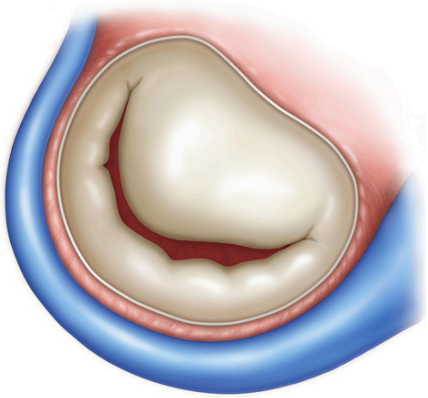
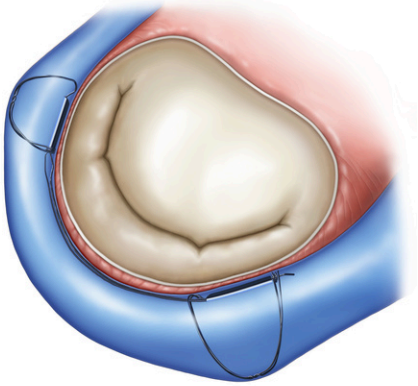


Illustration einer undichten Herzklappe vor dem Eingriff...

Frau Dr. Hartmann, Herzinsuffizienz betrifft weltweit etwa 20 Millionen Menschen. Können Sie uns erklären, was genau diese Erkrankung ist?

Dr. Hartmann: „Natürlich. Herzinsuffizienz bedeutet, dass das Herz nicht mehr in der Lage ist, genügend Blut durch den Körper zu pumpen, um die Bedürfnisse des Körpers zu erfüllen. Das kann verschiedene Ursachen haben, zum Beispiel eine geschädigte Herzklappe oder eine Schwäche des Herzmuskels. Für die Betroffenen bedeutet das oft Luftnot, Erschöpfung und eine deutlich eingeschränkte Lebensqualität."



...und "verschlossen" nach dem minimal-invasiven Eingriff

Es gibt ja verschiedene Behandlungsmöglichkeiten. Was ist die herkömmliche Vorgehensweise bei Herzinsuffizienz?

Dr. Hartmann: „In der Regel beginnt man mit Medikamenten, um die Belastung des Herzens zu verringern und die Symptome zu lindern. Wenn Medikamente nicht mehr ausreichen, kommen operative Eingriffe in Betracht – beispielsweise der Austausch oder die Reparatur einer Herzklappe oder andere Verfahren. Allerdings sind manche dieser Eingriffe sehr invasiv und nicht immer für jeden geeignet."

Sie haben kürzlich eine neue Behandlungsmethode am Heidekreis-Klinikum vorgestellt. Können Sie uns dazu mehr erzählen?

Dr. Hartmann: „Wir setzen jetzt eine minimal-invasive Technik ein, das sogenannte Carillon-System für die Behandlung bei stark undichter Mitralklappe, welche eine der vier Herzkappen ist. Es handelt sich dabei um ein innovatives Verfahren, das ohne große, offene Operation auskommt und somit den Heilungsprozess deutlich verkürzt."

Wie funktioniert dieses Carillon-System genau?

Dr. Hartmann: „Bei diesem Verfahren wird ein spezielles Implantat mithilfe eines Katheters durch eine Vene in das Herz eingeführt – entweder über die Halsvene oder eine Beinvene im Beckenbereich. Unter Röntgenkontrolle wird das Band gespannt und so die Form der Mitralklappe neu angepasst. Ziel ist es, den Rückfluss des Blutes zu verringern und die Funktion des Herzens insgesamt zu verbessern."

Das sogenannteCarillon-System, zum Größenvergleich neben einem Euro. Alle Fotos https://cardiacdimensions.com/de/news/media-kit/ .

Neue, minimal-invasive Methode revolutioniert die Behandlung von Herzschwäche mit undichter Herzklappe am Heidekreis-Klinikum

Wie lange dauert so ein Eingriff?
Dr. Hartmann: „Der Eingriff dauert etwa zwei Stunden und erfolgt in einer Sitzung, dazu kommen noch Vor- und Nachuntersuchungen. Die meisten Patienten können bereits zwei Tage nach dem Eingriff wieder nach Hause gehen."

Und wie sieht die Genesung aus? Ist sie schnell?
Dr. Hartmann: „Ja, wie gesagt, in der Regel bleiben Patienten nur wenige Tage im Krankenhaus, wobei wir sie sehr eng überwachen, besonders bei weiteren Vorerkrankungen wie zum Beispiel Nierenschwäche. Die volle Wirkung zeigt sich erst nach etwa drei Monaten, wenn sich die Herzhöhlen wieder verkleinern und die Funktion verbessert. Erfreulich ist, dass ich unseren Patienten meist direkt am Tag nach dem Eingriff auf dem Krankenhausflur begegne und viele mir bereits berichten können, dass sie schon jetzt das Gefühl haben, deutlich besser Luft zu bekommen."

Welche Vorteile bietet diese minimal-invasive Methode im Vergleich zu traditionellen operativen Verfahren?
Dr. Hartmann: „Der große Vorteil ist, dass auf eine offene Operation verzichtet werden kann – was vor allem bei Patienten mit vorherigen Operationen im Brustbereich oder anderen Risikofaktoren sehr wichtig ist, bzw. einen solchen Eingriff gar nicht möglich machen würde."

Gibt es auch Grenzen oder Fälle, in denen diese Methode nicht angewendet werden kann?
Dr. Hartmann: „Ja, natürlich gibt es Grenzen. Bei stark verkalkten Klappen oder bestimmten anatomischen Voraussetzungen ist das -Verfahren nicht geeignet. Dann müssen andere Optionen geprüft werden."

Abschließend: Was bedeutet diese Innovation für Patienten mit Herzinsuffizienz?
Dr. Hartmann: „Für viele Betroffene bedeutet es eine echte Chance auf Besserung ihrer Lebensqualität – schneller Genesung, weniger Risiken und bessere langfristige Ergebnisse. Es ist ein bedeutender Fortschritt in der Behandlung von Herzinsuffizienz mit stark undichter Mitralklappe"

Hier implantiert Chefärztin Dr. Hartmann gemeinsam mit Feras Osman, Leitender Oberarzt, bei einer Patienten die Spange, die die Mitralklappe rafft. *Foto: HKK/Dr. Moser.*

Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Heidekreis-Klinikum gGmbH

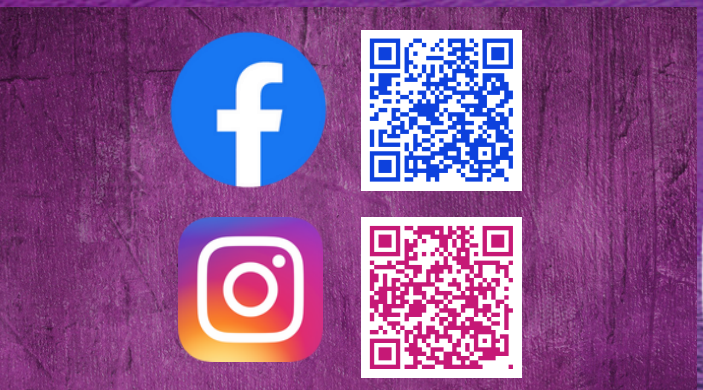
Unternehmenskommunikation
Leitung: Nina Bernard
Tel.: 05191 602-3202
E-Mail: nina.bernard@heidekreis-klinikum.de

Standort Soltau
Oeninger Weg 30
29614 Soltau

Standort Walsrode
Robert-Koch-Str.4
29664 Walsrode

©erstellt mit CanvaPro

FOLGEN SIE UNS!



Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

heidekreis-klinikum.de